

## Geschäftsbericht 2008



## Sparkasse im Überblick

	<b>31.12.2008</b> <b>Mio. Euro</b>
Bilanzsumme	6.524
Zinsüberschuss	104
Provisionsergebnis	29
Verwaltungsaufwand	85,5
Jahresüberschuss	5
Kundeneinlagen	4.137
Kundenkredite (ohne Eventualforderungen)	3.948
Depot-Volumen	1.081
Sicherheitsrücklage	252
	<b>31.12.2008</b> <b>Anzahl</b>
Mitarbeiter	1.214
darunter: Auszubildende	115
Geschäftsstellen	60

Mit freundlicher Empfehlung



**Kreissparkasse  
Böblingen**

# Inhalt

---

Vorwort des Vorstands	4
Geschäftsjahr 2008	6
Unsere Geschäftsstellen	10
Gremien	12
Lagebericht	14
Jahresbilanz	22

---

Die Kreissparkasse Böblingen mit Sitz in Böblingen ist eine gemeinnützige und mündelsichere rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

## Sparkasse: Der Unterschied



Die weltweite Finanzordnung wurde 2008 in ihren Grundfesten erschüttert. Hiobsbotschaften aus dem Bankensektor gehörten zur Tagesordnung. Betroffen von der Krise waren jedoch in erster Linie international agierende Großbanken, die hohe Renditen als oberstes Geschäftsziel auslobten. Was als Krise im Finanzsektor begann, hat binnen kurzer Zeit auch auf die Realwirtschaft übergriffen – mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Menschen. Mit dem Fortschreiten der Krise ging folglich auch ein Vertrauensverlust der Bevölkerung in das Finanz- und Wirtschaftssystem einher.

Im Unterschied zu privaten Großbanken gehen die Sparkassen gestärkt aus der Krise hervor. Das Geschäftsmodell der

Der Vorstand der Kreis-  
sparkasse Böblingen setzt  
sich aktiv für die positive  
Entwicklung des Landkreises  
ein: v. l. Michael Tillmann,  
Dr. Detlef Schmidt und  
Carsten Claus (Vorsitzender).

Früher behaupteten viele,  
unser Geschäftsmodell wäre  
nicht zeitgemäß.  
Heute weiß man, dass sie  
Recht hatten – es war seiner  
Zeit voraus.

Sparkasse: Der Unterschied!



Sparkassen mit nachvollziehbaren Anlagestrategien und Produkten, das lange Zeit bei einigen als bieder und nicht mehr zeitgemäß galt, hat sich in der Krise der Finanzmärkte bewährt. Zusammen mit den bundesweit 446 Sparkassen ist die Kreissparkasse Böblingen aus dem Krisenjahr 2008 mit Zuwächsen in allen Geschäftsbereichen hervorgegangen. Wir hatten im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern auch Wachstum in einem für das Bankgeschäft besonders wichtigen Punkt: dem Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden.

Der bekannte Slogan „Wenn’s um Geld geht – Sparkasse“ hat selten einen so großen Bedeutungsgewinn erlebt wie seit dem Jahr 2008. Gerade in der Krise vertrauen die Menschen den Sparkassen. Der hohe Zuwachs an Einlagen in der zweiten Jahreshälfte 2008 stellt dies unter Beweis. Nicht nur bei den Kundeneinlagen, auch bei den Ausleihungen – vor allem an mittelständische Unternehmen – erreichten wir die Stärke der Vorjahre. Besonders die Sparkassen waren es, die die vielbeschworene „Kreditklemme“ verhindert haben. Immer mehr Firmen- und Unternehmenskunden, Gewerbetreibende und Selbstständige wissen es zu schätzen, dass sie sich auf ihre Sparkasse verlassen können. Im Unterschied zu anderen ist dies möglich, da wir kein Liquiditätsproblem haben und uns nicht so intensiv am teuren Kapitalmarkt refinanzieren müssen wie Geschäfts- und Spezialbanken. Die Sparkassen sind vielmehr selbst Kapitalsammelstellen, zum einen wegen des Vertrauens der Kunden in ihr Geschäftsmodell und ihre Solidität,

zum anderen aber auch wegen ihrer attraktiven Produkte.

Vor fünf Jahren haben wir das 175-jährige Bestehen unserer ältesten Wurzel als Sparkasse im Kreis Böblingen unter dem Motto „Zukunft machen“ gefeiert. In der Krise haben sich unsere Werte eindrucksvoll bewährt – die regionale Verankerung, ein dichtes Netz moderner Filialen mit kompetenten und kundennahen Beratern, ebenso attraktive wie nachhaltige Produkte sowie unser Engagement für den Kreis Böblingen und seine Bewohner. Mit ihrem inzwischen hochaktuellen Geschäftsmodell haben die Sparkassen bewiesen, dass sie ein unverzichtbarer Baustein der Daseinsvorsorge für die Menschen und ein sehr wichtiger, da verlässlicher Partner der regionalen Wirtschaft sind und auch in Zukunft sein werden – mit Sicherheit. Und genau das unterscheidet uns von anderen.

**Serviceorientierte Filialgestaltung – die gut sichtbaren Dialogpunkte dienen als erste Anlaufstelle.**

Carsten Claus

Dr. Detlef Schmidt

Michael Tillmann

## Sparkasse: Der Unterschied

The image shows two tax forms for 'Gewerbesteuererklärung' (Trade Tax Declaration) for the year 2008. The left form is for 'Kreissparkasse Böblingen' and the right form is for 'Michael Tillmann'. Both forms include sections for 'Allgemeine Angaben' (General Information) and 'Antrag des öffentlichen Rechts' (Application for Public Law). The left form also includes a section for 'Rechtsform des Unternehmens' (Legal Form of the Company) and 'Bei Personengesellschaften' (In Partnership Companies).

Zeile	Unternehmen / Firma	Postleitzahl	Postfach
1	Kreissparkasse Böblingen	71005	1520
2	Art des Unternehmens öffentlich rechtliches Kreditinstitut	Telefonisch erreichbar unter Nr.	
3	Anschrift der Geschäftsleitung / des Unternehmens (Straße, Hausnummer) im Erhebungszeitraum Wolfgang-Brumme-Allee 1		
4	Postleitzahl 71034	Ort Böblingen	
5	Rechtsform des Unternehmens Anstalt des öffentlichen Rechts	Antrag des öffentlichen Rechts Das Einzelunternehmen / die Personengesellschaft / einem Einzelunternehmen hervorgegangen <input type="checkbox"/> Ja, am <input type="checkbox"/> Nein	
6	Bei Personengesellschaften: Im Laufe des Kalenderjahrs 2007 sind Gesellschafter eingetreten	ausgeschlossen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
7	Eingetragen im <input checked="" type="checkbox"/> Handelsregister <input type="checkbox"/> Genossenschaftsregister	Arbeitsgericht Stuttgart	
8	Unternehmer / gesetzlicher Vertreter / Geschäftsführer einer Personengesellschaft (Vorname, Zuname), wenn von Zeile 1 abweichend VdV Carsten Claus; stv. VdV Dr. Detlef Schmidt; MdV Michael Tillmann	Arbeitsgericht Stuttgart	

### Überschüsse statt Staatshilfen

Im Unterschied zu anderen Wettbewerbern am Markt konnte die Kreissparkasse Böblingen im von der Finanzkrise geschüttelten Geschäftsjahr 2008 eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit verzeichnen. Besonders in ihrem Kerngeschäft, bei Krediten an und Einlagen von Kunden, erzielte sie beachtliche Zuwächse. Hier machte sich im Krisenjahr das besondere Vertrauen bemerkbar, das viele Menschen in ihre Sparkasse haben. Anfragen von Kunden zur Sicherheit ihrer Einlagen konnten mit dem Hinweis auf den seit Jahrzehnten bestehenden Sparkassen-Stützungsfonds beantwortet

werden. Dieser Fonds sichert nicht nur einzelne Geldeinlagen ab, sondern garantiert den Bestand jeder einzelnen Sparkasse bundesweit. Dadurch sind die Kundengelder ohne Wenn und Aber zu 100 Prozent sicher. Das Jahr 2008 war auch gekennzeichnet von der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Noch Anfang Juli hatte der Leitzins bei 4,25 % gelegen, zum Jahresende lag er dann bei 2,5 %. Da die Zinssenkungen erst im 4. Quartal stattgefunden haben, verharrte der **Zinsüberschuss**, die wichtigste Ertragsposition in der Bilanz der Kreissparkasse, bei 104 Mio. Euro. Wegen der im Jahresdurchschnitt

Dank eines soliden Geschäftsmodells erzielte die Kreissparkasse Böblingen 2008 Überschüsse und gehört zu den großen Steuerzahlern im Kreis.



noch flachen und teilweise inversen Zinsstruktur war das Erzielen von Erträgen aus der Fristentransformation schwieriger als in früheren Jahren. Der **Jahresüberschuss** der Kreissparkasse beträgt 2008 rund 5 Mio. Euro und liegt damit um 0,5 Mio. Euro unter dem des Vorjahres. Im Unterschied zu manchen Banken, die sich nur mit staatlicher Hilfe über Wasser halten können, erzielte die Kreissparkasse Überschüsse, aus denen sie selbstverständlich auch Steuern bezahlt.

#### **Erstmals mehr Einlagen als Ausleihungen**

Zum ersten Mal brachten die Kundinnen und Kunden mehr Geld zu ihrer Sparkasse als Kredite und Darlehen vergeben wurden. Darin drückt sich das hohe Maß an Vertrauen zur Sparkasse gerade in Krisenzeiten aus. Insgesamt betrug das Niveau der Kundeneinlagen zum Stichtag 31.12.2008 rund 4,14 Mrd. Euro. Gleichzeitig waren 3,95 Mrd. Euro an Kunden ausgeliehen. Damit hat die Kreissparkasse ihre traditionelle Aktivlastigkeit verloren.

Wussten Sie, dass wir auch 2008 – anders als manch andere – Gewerbesteuern gezahlt haben? Geld, das den Bürgern hier vor Ort zugute kommt!

Sparkasse: Der Unterschied!

Die Kundeneinlagen wuchsen um 280 Mio. Euro oder 7,3 %. Wie schon in den Vorjahren waren aufgrund der attraktiven Verzinsung Termineinlagen und Geldmarktkonten bei den Kunden besonders beliebt. Jahr für Jahr wächst das Volumen der an Kunden vergebenen Kredite der Kreissparkasse. Das gilt auch für das Krisenjahr 2008, in dem der Anstieg 2,0 % betrug. Dies entsprach einem Nettozuwachs nach Tilgungen von 79 Mio. Euro. Neu vergeben wurden Darlehen mit einem Volumen von 670 Mio. Euro. Das waren 13 % mehr als im Vorjahr. Gut die Hälfte dieser Gelder dient zur Finanzierung privater Bauvorhaben. Mit Krediten in Höhe von 1,65 Mrd. Euro – 2 % mehr als im Vorjahr – war die Kreissparkasse zum Jahresende 2008 mit ihren Unternehmens- und Firmenkunden verbunden. Von den zur Verfügung gestellten Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 390 Mio. Euro waren zum Jahresende 40 % in Anspruch genommen worden. Von einer „Kreditklemme“ konnte bei den Firmen- und Unternehmenskunden der Kreissparkasse also keine Rede sein. Die Kreissparkasse ist mit vier dezentralen Firmenkunden-Centern auch räumlich nah bei ihren Firmen- und Geschäftskunden sowie den Angehörigen der freien Berufe. Dazu kommen die Betreuer für die größeren Unternehmenskunden. Die Firmen- und Unternehmenskundenbetreuer der Kreissparkasse setzten moderne Analyseinstrumente ein, um im Dialog mit den Unternehmern zu passgenauen Finanzierungsstrategien zu kommen. Die im Jahr 2007 gestartete Aktion „Energie clever nutzen“ wurde auch 2008 erfolgreich fortgesetzt.

**Die bedürfnisorientierte ganzheitliche Beratung steht bei den Kundenberatern im Vordergrund.**

Für alle Kundengruppen gilt, dass sie auch in Zukunft nicht auf einen schnellen Abschluss hin beraten werden, sondern dass bei der Kreissparkasse systematisch auf der Grundlage des Sparkassen-Finanzkonzeptes bedürfnisorientiert und auf Nachhaltigkeit bedacht beraten wird. Das unterscheidet das Dienstleistungsangebot der Kreissparkasse von dem anderer Geldinstitute.

Durch die deutlichen Zuwächse im eigentlichen Kundengeschäft erhöhte sich die **Bilanzsumme** der Kreissparkasse um 3,5 % auf nun 6,5 Mrd. Euro.

#### Aktienkurse in der Krise

Während die meisten wichtigen Positionen in der Bilanz der Kreissparkasse eine positive Entwicklung verzeichneten, weist ein Posten außerhalb der Bilanz ein deutliches Minus auf: die Volumina der Bestände auf den Kundendepots. Hier schlug die Finanzmarktkrise mit starken Verlusten an den Börsen durch. Anders als im Vorjahr 2007 war die Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2008 nicht erfreulich. Der DAX fiel von etwa 8.000 Punkten zum Jahresanfang auf unter 5.000 Punkte zum Jahresende, was sich trotz einer positiven Geldvermögensbildung von 46 Mio. Euro auf den Depots der Kreissparkassen-Kunden mit einem Minus von 17 % im Gesamtbestand von dann 1,08 Mrd. Euro deutlich bemerkbar machte. Eine Vielzahl von Kunden hat die Chance genutzt, ihre Anlagen bezüglich der neuen Abgeltungssteuer zu optimieren. Hierzu wurden insbesondere steueroptimierte Anlageprodukte der DEKA gewählt.

#### Bausparen und Versichern

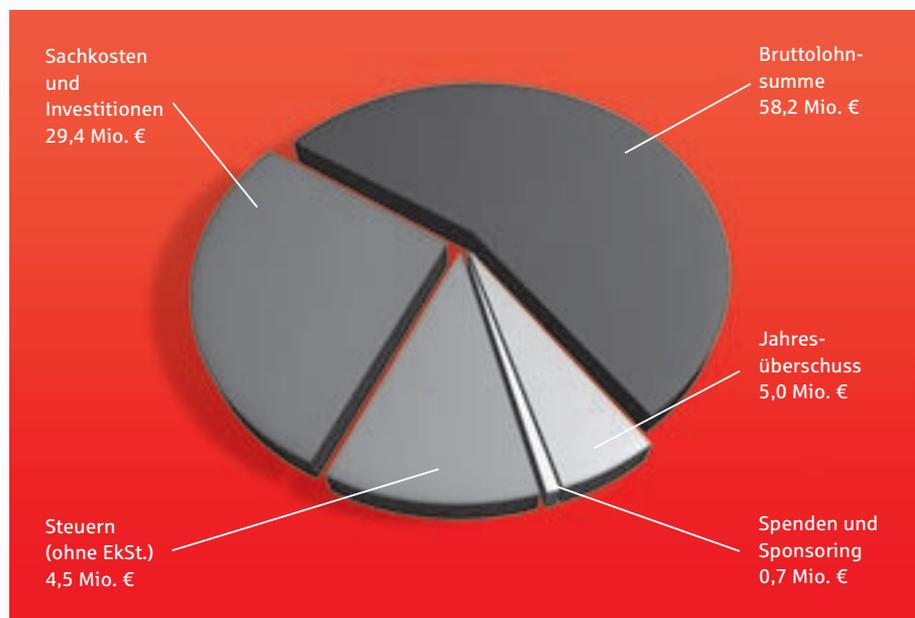
Viele Kundinnen und Kunden setzten wieder verstärkt auf klassische Wege zur Vermögensbildung wie Bausparen und Lebensversicherungen. Neben einem Zuwachs bei der Summe der neu abgeschlossenen Bausparverträge um 9 % auf 117 Mio. Euro ist vor allem die im vergangenen Jahr neu abgeschlossene Beitragssumme für Lebensversicherungen stark gestiegen, nämlich von 37 auf 57 Mio. Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 54 %. Dabei haben besonders Riester-Produkte mit der attraktiven staatlichen Förderung eine große Rolle gespielt.

#### Immobilien

Die Kreissparkasse hat im Jahr 2008 wieder eindrucksvoll ihre Rolle als führender Immobilienmakler im Kreis Böblingen unter Beweis gestellt. Die Immobilienmakler vermittelten insgesamt 409 Objekte, darunter 220 wohnwirtschaftliche, 64 gewerbliche Immobilien sowie 125 Mietwohnungen und -häuser (Vj. insgesamt 313). Dabei erzielten sie einen

Wussten Sie, dass 2008 unsere Investitionen und Sachkosten über 29 Mio. € betragen? Und dass die Nutznießer dieser Ausgaben insbesondere ortsansässige Unternehmen sind?

Sparkasse: Der Unterschied!



Umsatz von rund 64 Mio. Euro. Besonders erfolgreich konnte sich der vor einem Jahr mit zwei Mitarbeiterinnen neu aufgestellte Vermietungsservice am Markt etablieren.

#### „Gut für den Kreis Böblingen“

Im Unterschied zu anderen Unternehmen gehört die Kreissparkasse zu den großen Steuerzahlern im Kreis. Für das Jahr 2008 wird sie 4,5 Mio. Euro Gewerbe-, Grund- und Körperschaftsteuer abführen. Dazu kommen noch rund 10 Mio. Euro an Einkommensteuern aus den Bruttolohnkosten für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem flossen mehrere Millionen für Investitionen und Sachkosten der Kreissparkasse an Unternehmen und Handwerksbetriebe im Kreis Böblingen.

Gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement der Menschen unterstützen die Kreissparkasse sowie ihre Sozialstiftung und ihre Kulturstiftung auch im vergangenen Jahr wieder mit rund 0,7 Mio. Euro in Form von Spenden und Sponsoring.

#### Verwaltungskosten, Mitarbeiter, Gremien

Der Verwaltungsaufwand der Kreissparkasse wuchs 2008 um 1 % auf 85,5 Mio. Euro. Das umfangreiche Vorhaben, alle 60 Filialen zu modernisieren, wurde fortgeführt.

Der Erfolg der Kreissparkasse beruht zum einen auf ihrem stabilen Geschäftsmodell, zum anderen auf ihren qualifizierten und engagierten Beschäftigten. Bei der Kreissparkasse waren zum Stichtag

31.12.2008 1.214 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, darunter 115 Auszubildende. 92 % aller Ausbildungsabsolventen erhielten ein Angebot zur Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis. Die Mitarbeiter werden vom Personalrat vertreten, mit dem der Vorstand auch im Jahr 2008 zum Wohle der Kreissparkasse konstruktiv zusammengearbeitet hat. Eine wichtige Veränderung hat es im Verwaltungsrat der Kreissparkasse gegeben. Nach dem Ausscheiden des seitherigen Verwaltungsratsvorsitzenden Landrat Bernhard Maier trat der neue Landrat Roland Bernhard am 1. Oktober 2008 an die Spitze dieses Gremiums. An die Mitglieder des Verwaltungsrats geht ein besonderes Dankeschön für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch den Beiräten ein Danke für die gute Begleitung durch das Jahr. Gemeinsam wollen wir auch in Zukunft daran arbeiten, dass unsere Kundinnen und Kunden unbesorgt und jederzeit sagen können: „Wenn's um Geld geht – Sparkasse!“

**Dass vom nachhaltigen Wirtschaften alle profitieren, zeigt die Leistungsbilanz der Kreissparkasse Böblingen.**

## Die Geschäftsstellen auf einen Blick

● **Aidlingen**

Hauptstraße 1  
Tel.: 07034 9348-0  
Fax: 9348-11

● **Altdorf**

Hildrizhauser Straße 2  
Tel.: 07031 410928-0  
Fax: 410928-11

● **Böblingen**

Berliner Straße 26  
Tel.: 07031 216200-0  
Fax: 216200-11

Freiburger Allee 55  
Tel.: 07031 7257-0  
Fax: 7257-11

Goerdelerstraße 2  
Tel.: 07031 72253-0  
Fax: 72253-11

Herdweg 108  
Tel.: 07031 81943-0  
Fax: 81943-11

Klaffensteinstraße 1  
Tel.: 07031 41009-0  
Fax: 41009-11

Sindelfinger Straße 12  
Tel.: 07031 2172-0  
Fax: 2172-11

Wolfgang-Brumme-Allee 1  
Tel.: 07031 77-0  
Fax: 77-1740

● **Bondorf**

Hindenburgstraße 23  
Tel.: 07457 9385-0  
Fax: 9385-11

● **Dagersheim**

Aidlinger Straße 1  
Tel.: 07031 7664-0  
Fax: 7664-11

● **Darmsheim**

Raunsstraße 5  
Tel.: 07031 7667-0  
Fax: 7667-11

● **Deckenpfronn**

Calwer Straße 14  
Tel.: 07056 93299-0  
Fax: 93299-11

● **Ehningen**

Marktplatz 1  
Tel.: 07034 9388-0  
Fax: 9388-11

● **Eltingen**

Poststraße 1/3  
Tel.: 07152 9761-0  
Fax: 9761-11

● **Flacht**

Leonberger Straße 3  
Tel.: 07044 915819-0  
Fax: 915819-11

● **Gärtringen**

Hauptstraße 13-15  
Tel.: 07034 9249-0  
Fax: 9249-11

● **Gebersheim**

Alte Dorfstraße 7  
Tel.: 07152 33529-30  
Fax: 33529-31

● **Grafenau**

Dätzinger Straße 65  
Tel.: 07033 54060-0  
Fax: 54060-11

● **Gültstein**

Zehnthofstraße 13  
Tel.: 07032 32095-0  
Fax: 32095-11

● **Herrenberg**

Ahornweg 1  
Tel.: 07032 93030-0  
Fax: 93030-11

Bronntor 1  
Tel.: 07032 923-0  
Fax: 923-3159

Mozartstraße 8  
Tel.: 07032 32089-0  
Fax: 32089-11

● **Hildrizhausen**

Herrenberger Straße 16  
Tel.: 07034 27043-0  
Fax: 27043-11

● **Höfingen**

Pforzheimer Straße 16  
Tel.: 07152 33528-0  
Fax: 33528-11

● **Holzgerlingen**

Böblinger Straße 6  
Tel.: 07031 7473-0  
Fax: 7473-11

● **Kuppingen**

Hemmlingstraße 20  
Tel.: 07032 9378-0  
Fax: 9378-11

● **Leonberg**

Grabenstraße 20  
Tel.: 07152 932-30  
Fax: 932-4325

Leo-Center,  
Leonberger Straße 98-108  
Tel.: 07152 97907-0  
Fax: 97907-11

● **Magstadt**

Alte Stuttgarter Straße 13  
Tel.: 07159 9451-0  
Fax: 9451-11

● **Maichingen**

Sindelfinger Straße 36  
Tel.: 07031 7390-0  
Fax: 7390-11

● **Malmsheim**

Bachstraße 6  
Tel.: 07159 9369-0  
Fax: 9369-11

● **Merklingen**

Vordere Straße 1  
Tel.: 07033 3009-0  
Fax: 3009-11

● **Mötzingen**

Bondorfer Straße 5  
Tel.: 07452 8896-0  
Fax: 8896-11

● **Nebringen**

Öschelbronner Straße 10  
Tel.: 07032 955329-0  
Fax: 955329-11

● **Nufringen**

Hauptstraße 34  
Tel.: 07032 9868-0  
Fax: 9868-11

● **Oberjesingen**

Enzstraße 1  
Tel.: 07032 954928-0  
Fax: 954928-11

● **Oberjettingen**

Herrenberger Straße 4  
Tel.: 07452 88804-6  
Fax: 88804-61

● **Öschelbronn**

Jettinger Straße 20  
Tel.: 07032 9900-0  
Fax: 9900-11

Wussten Sie, dass wir mit  
**60 Filialen, 14 Kompetenz-  
Centern und umfangreichem  
Geldautomaten-Netz** immer  
in Ihrer Nähe, immer erreichbar,  
immer für Sie da sind?

Sparkasse: Der Unterschied!



● **Ramtel**

Liegnitzer Straße 12  
Tel.: 07152 90632-0  
Fax: 90632-11

● **Renningen**

Bahnhofstraße 17  
Tel.: 07159 92582-0  
Fax: 92582-11

● **Rutesheim**

Flachter Straße 4  
Tel.: 07152 99900-0  
Fax: 99900-11

● **Schafhausen**

Magstadter Straße 25  
Tel.: 07033 54061-0  
Fax: 54061-11

● **Schönaich**

Bahnhofstraße 21  
Tel.: 07031 7575-0  
Fax: 7575-11

● **Sindelfingen**

Bärle Eck  
Leonberger Straße 1  
Tel.: 07031 76379-0  
Fax: 76379-11

Dresdener Straße 21  
Tel.: 07031 76389-0  
Fax: 76389-11

Feldbergstraße 73  
Tel.: 07031 70878-20  
Fax: 70878-31

Hans-Thoma-Platz 3  
Tel.: 07031 410839-0  
Fax: 410839-11

Marktplatz 15  
Tel.: 07031 793-0  
Fax: 793-2041

Stern Center,  
Mercedesstraße 12  
Tel.: 07031 61156-0  
Fax: 61156-11

Nikolaus-Lenau-Platz 23  
Tel.: 07031 285039-0  
Fax: 285039-11

Theodor-Heuss-Straße 109  
Tel.: 07031 70881-20  
Fax: 70881-31

● **Steinenbronn**

Stuttgarter Straße 7  
Tel.: 07157 5302-30  
Fax: 5302-31

● **Unterjettingen**

Hauptstraße 18  
Tel.: 07452 89795-0  
Fax: 89795-11

● **Waldenbuch**

Auf dem Graben 9  
Tel.: 07157 5248-0  
Fax: 5248-11

Liebenaustraße 34  
Tel.: 07157 5379-0  
Fax: 5379-11

● **Warmbronn**

Büsnauer Straße 6  
Tel.: 07152 92830-0  
Fax: 92830-11

● **Weil der Stadt**

Stuttgarter Straße 22  
Tel.: 07033 5270-0  
Fax: 5270-11

● **Weil im Schönbuch**

Marktplatz 6  
Tel.: 07157 5312-30  
Fax: 5312-31

● **Weissach**

Hauptstraße 9  
Tel.: 07044 9314-0  
Fax: 9314-11

**Weitere Geldausgabe-  
automaten stehen in:**

**Aidlingen**

Deufringen  
Aidlinger Straße 2

**Böblingen**

Dagersheim  
Goethestraße 20  
Hulb, real,-  
Otto-Lilienthal-Str. 24

**Gärtringen**

Grabenzentrum  
Grabenstraße 62 B

**Rohrau**

Nufringer Straße 11

**Grafenau**

Dätzingen  
Döffinger Straße 39

**Herrenberg**

Bahnhof  
Affstätt  
Leinenbrunnen 1

**Haslach**

Hohenzollernstraße 43

**Kayh**

Hauptstraße 24

**Jettingen**

Oberjettingen, real,-

**Maichingen**

REWE-Markt  
Talstraße 61

**Renningen-**

**Hummelbaum**

Alemannenstraße 20

**Rutesheim-Heuweg**

Am Sonnenrain 1

**Schönaich**

Wettgasse 47

**Sindelfingen**

Breuningerland  
Sindelfingen  
Tilsiter Straße 15

**Daimler AG**

Gebäude 24

**IKEA**

Hanns-Martin-  
Schleyer-Straße 2  
(bis 30.06.2009)

**Weil der Stadt**

Hausen  
Kornstraße 5

**Müncklingen**

Liebenzeller Straße 26

Die Kreissparkasse Böblingen engagiert sich nicht nur im sozialen Bereich, sondern unterstützt auch regionale Künstler. So schmücken Werke verschiedener Künstler – im Bild Skulpturen von Birgit Feil – die Geschäftsräume.

Service-Line: **07031 77-1000**  
Montag bis Sonntag **rund** um die Uhr –  
rufen Sie an!



## Vorstand, Verwaltungsrat, Beirat

### Vorstand

Ordentliche Mitglieder

**Carsten Claus**  
(Vorsitzender)

**Dr. Detlef Schmidt**  
(stv. Vorsitzender)

**Michael Tillmann**  
(Vorstandsmitglied)

Stellvertreter im  
Verhinderungsfall

**Dirk Buddensiek**  
(bis 31.07.2008)

**Michael Fritz**  
**Rudi Katz**

### Mitglieder des Verwaltungsrats

*Vorsitzender:*

**Bernhard Maier**  
Landrat  
Landkreis Böblingen  
(bis 30.09.2008)

**Roland Bernhard**  
Landrat  
Landkreis Böblingen  
(seit 01.10.2008)

*1. Stellvertreter:*  
**Wilfried Dölker**  
Bürgermeister  
Stadt Holzgerlingen

*2. Stellvertreter:*  
**Helmut J. Noë**  
Erster Bürgermeister a. D.  
Stadt Leonberg

**Sabine Baumgärtner**  
stv. Zentralbereichs-  
leiterin  
Zentrale Dienstleistungen  
Kreissparkasse Böblingen

**Oliver Braun**  
Geschäftsbereichsleiter  
Privatkunden Böblingen  
Kreissparkasse Böblingen

**Dietmar Brösamle**  
Produkt- und  
Kreditmanagement  
Kreissparkasse Böblingen

**Martin Häge**  
Bürgermeister i. R.  
Aidlingen

**Hans Heinzmann**  
Geschäftsführer  
Böblinger Baugesell-  
schaft mbH Böblingen

**Ingrid Held**  
Kaufmännische  
Angestellte  
Herrenberg

**Adolf Jeutter**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
Elektro-Jeutter GmbH  
Leonberg

**Jürgen Kronmüller**  
Rechtsassessor  
Kreditbetreuung  
Kreissparkasse Böblingen

**Peter Pfitzenmaier**  
Oberstudienrat i. R.  
Leonberg

**Herbert Protze**  
Prokurist  
Koch, Neff & Oetinger  
Verlagsauslieferung GmbH  
Stuttgart

**Hans Renz**  
Zentralbereichsleiter  
Personal  
Kreissparkasse Böblingen

**Peter Scheuermann**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
Richard Mayer GmbH & Co.  
Bauunternehmung  
Sindelfingen  
(bis 31.07.2008)

**Thomas Sprißler**  
Oberbürgermeister  
Stadt Herrenberg

**Manfred Stäbler**  
Zentralbereichsleiter  
Bausparen, Versichern  
und Immobilien  
Kreissparkasse Böblingen

**Helmut Sticke**  
Kaufmann  
Herrenberg

### Stv. Mitglieder des Verwaltungsrats

**Elfriede Bolay (†)**  
Gesellschafterin  
Hagebau-Centrum  
Bolay GmbH  
Rutesheim  
(bis 12.09.2008)

**Andreas Brand**  
Erster Bürgermeister  
Stadt Böblingen

**Dr. jur. Tobias Brenner**  
Vorsitzender Richter am  
Landgericht Stuttgart

**Wolfgang Faißt**  
Bürgermeister  
Stadt Renningen

**Jan Frohnmüller**  
Leiter Filiale Bronntor  
Kreissparkasse Böblingen

**Wolfgang Heubach**  
Journalist  
Gärtringen

**Klaus Hirneise**  
Leiter Immobilien-Center  
Herrenberg  
Kreissparkasse Böblingen

**Christiane Ipach-  
Würthwein**  
Tontechnikerin  
Weil der Stadt

**Gerhard Kilian**  
Bürgermeister i. R.  
Bondorf

**Brigitte Krist-Priem**  
Zentrale Dienstleistungen  
Kreissparkasse Böblingen

**Wolfgang Lucas**  
Bürgermeister i. R.  
Weissach

**Wolfgang Mahler**  
Leiter Filiale Holzgerlingen  
Kreissparkasse Böblingen

**Wilfried Reichert**  
Bürgermeister i. R.  
Rutesheim

**Helmut Schmid**  
Unternehmensberater  
Sindelfingen

**Andreas Schlegel**  
Produkt- und  
Kreditmanagement  
Kreissparkasse Böblingen

**Volker Wirth**  
Leiter Vermögens-  
management  
Kreissparkasse Böblingen

**Hermann Wolf**  
Bürgermeister i. R.  
Gäufelden

Wussten Sie, dass unsere  
Wertschöpfung für den Kreis  
(Steuern, Spenden und  
Sponsoring) im Jahr 2008  
ca. 20 Mio. € betrug?

Sparkasse: Der Unterschied!



**Beirat der  
Kreissparkasse  
Böblingen**

**Dr. Helmut Baur**  
Senator e. h.  
Generalkonsul,  
Vorstandsvorsitzender  
Binder Optik AG  
Böblingen

**Markus Benz**  
Vorstand  
Walter Knoll AG & Co. KG  
Herrenberg

**Dietmar Bichler**  
Vorstandsvorsitzender  
Bertrandt AG  
Ehningen

**Werner Buhl**  
Geschäftsführer  
Buhl Maschinenbau  
GmbH  
Sindelfingen

**Dr. Volker Gantner**  
Oberbürgermeister i. R.  
Herrenberg

**Dr. med. Horst Grässel**  
Facharzt für Frauen-  
heilkunde und  
Gynäkologie,  
Vorsitzender der  
Ärzteschaft Leonberg

**Elke Heeb**  
Vizepräsidentin der  
Steuerberaterkammer  
Stuttgart,  
Heeb & Partner  
Steuerberatungs-  
gesellschaft  
Böblingen

**Dr. Lothar Heimeier**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
Dr. Heimeier & Partner  
Management- und  
Personalberatung GmbH  
Stuttgart

**Dr. Klaus-Georg  
Hengstberger**  
Geschäftsführer  
Consult Invest GmbH  
Böblingen

**Prof. Jürgen Hubbert**  
ehem. Vorstandsmitglied  
Daimler AG

**Dr. Michael  
Jugenheimer**  
Ärztlicher Direktor  
Kreiskrankenhaus  
Herrenberg

**Herbert Kircher**  
Dipl.-Ing.  
ehem. Geschäftsführer  
IBM Deutschland  
Entwicklung GmbH

**Roman Klis**  
Geschäftsführer  
Roman Klis Holding  
GmbH  
Herrenberg

**Jürgen Maier**  
Geschäftsführer  
Voith Turbo H+L  
Hydraulik GmbH & Co. KG  
Rutesheim

**Prof. Peter Pfeiffer**  
ehem. Senior Vice  
President Design  
Daimler AG  
Stuttgart

**Ernst Reichart**  
Personaldirektor  
Hewlett Packard GmbH  
Böblingen

**Hans-Jürgen  
Reitermann**  
ehem. Geschäftsführer  
IBM Europa

**Alfred Theodor Ritter**  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung  
Alfred Ritter GmbH &  
Co. KG  
Waldenbuch

**Georg Rothfelder**  
Geschäftsführer  
Wohnstätten Sindelfingen  
GmbH  
Sindelfingen

**Dr. med.  
Hans-Joachim Rühle**  
Facharzt für  
Allgemeinmedizin,  
Vorsitzender der  
Ärzteschaft  
Böblingen/Sindelfingen

**Andreas Schill**  
Gründungsgesellschafter  
der VBH Holding AG  
Ditzingen

**Klaus Schober**  
Vorstandsvorsitzender  
Schober Holding  
International AG  
Ditzingen

**Olaf Scholz**  
Geschäftsführer  
Zweckverband  
Flugfeld  
Böblingen/Sindelfingen

**Bernhard Schuler**  
Oberbürgermeister  
Stadt Leonberg

**Prof. Dr. Hans Sommer**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Drees & Sommer AG  
Stuttgart

**Rainer Stahl**  
Geschäftsführer  
RAS Reinhardt  
Maschinenbau GmbH  
Sindelfingen

**Erwin Staudt**  
Senator e. h.,  
Präsident  
Fußballclub VfB Stuttgart

**Hans-Jürgen Vietz (†)**  
Inhaber Vietz  
Frischemarkt  
Sindelfingen  
(bis 07.02.2008)

**Dr. Bernd Vöhringer**  
Oberbürgermeister  
Stadt Sindelfingen

**Alexander Vogelgsang**  
Oberbürgermeister  
Stadt Böblingen

**Heimo Karl Wabnig**  
Geschäftsführer  
MeWa Recycling Maschinen  
und Anlagenbau GmbH  
Gechingen

**Markus von  
Wallenrodt-Granzow**  
Rechtsanwalt,  
Steuerberater,  
Gesellschafter  
Ernst Granzow  
GmbH & Co. KG  
Leonberg

**Dr. Christian Wahlers**  
Dipl.-Kfm.  
CFO  
Bitzer Kühlmaschinenbau  
GmbH & Co. Holding KG  
Sindelfingen

**Hans-Joachim Zinser**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
Modehaus Zinser  
GmbH & Co.  
Tübingen

**Das Amt bleibt in guten Händen:  
Bernhard Maier, Landrat und damit  
Vorsitzender des Verwaltungsrats  
der Kreissparkasse Böblingen,  
übergab am 30. September 2008  
seine Aufgaben offiziell an seinen  
Nachfolger Roland Bernhard (rechts).**

# Lagebericht

## Kreissparkasse Böblingen 2008

### Gliederung:

1. Rahmenbedingungen
2. Wirtschaftsbericht
3. Risikobericht
4. Nachtragsbericht
5. Prognosebericht

### 1. Rahmenbedingungen

#### 1.1 Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Kreissparkasse Böblingen (kurz: Sparkasse) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 1 des Sparkassengesetzes für Baden-Württemberg mit Sitz in Böblingen. Träger der Sparkasse ist der Landkreis Böblingen. Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus 18 Mitgliedern zusammen, davon sind 6 Vertreter von der Mitarbeiterschaft gewählt. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse, erlässt Geschäftsanweisungen für den Kreditausschuss sowie den Vorstand und überwacht die Tätigkeit dieser beiden Organe.

Der Kreditausschuss, der sich aus 5 Mitgliedern aus der Mitte des Verwaltungsrats zusammensetzt, beschließt über die Zustimmung zur Gewährung von Krediten, soweit die Geschäftsanweisung für den Kreditausschuss die Kreditgewährungskompetenz nicht an den Vorstand delegiert hat. In die Verantwortung des Kreditausschusses fallen insbesondere großvolumige Kredite an gewerbliche und private Kreditnehmer.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern. Er leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung, vertritt die Sparkasse nach außen und führt ihre Geschäfte. Zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2008 bis zum 31.07.2008 drei Verhinderungsvertreter, seit dem 01.08.2008 zwei Verhinderungsvertreter bestellt. Die Sparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Hierbei handelt es sich um ein sog. institutssicherndes System. Damit sind die Ansprüche der Kunden der Sparkasse in voller Höhe sichergestellt.

Das Geschäft der Kreissparkasse Böblingen konzentriert sich auf den Landkreis Böblingen. Die Sparkasse ist mit 60 stationären Filialen und 22 zusätzlichen SB-Standorten flächendeckend im Kreis vertreten.

Die Sparkasse bietet ihren Kunden als Universalbank grundsätzlich sämtliche Finanzdienstleistungen (Bank- und Versicherungsdienstleistungen inkl. Bausparen, Immobilienvermittlung) an, wobei der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bei den Bankdienstleistungen liegt. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft – insbesondere des Mittelstands – und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

#### 1.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland wuchs 2008 noch mit real 1,3 %, wobei sich die Volkswirtschaft nach einem starken Jahresbeginn seit Sommer 2008 in der Rezession befin-

det. Innerhalb kürzester Zeit hat sich die konjunkturelle Situation auf breiter Front eingetrübt. Die seit Sommer 2007 anhaltende Finanzmarktkrise findet damit weltweit ihre Fortsetzung in einer Krise der Realwirtschaft.

Infolge der guten konjunkturellen Entwicklung bis Anfang 2008 und der stark gestiegenen Energiepreise erreichte die Inflation im Juli 2008 mit einer Jahresrate von 3,3 % (gegenüber Vorjahresmonat) ihren Höhepunkt. Durch die konjunkturelle Eintrübung und einen deutlichen Rückgang der Energiepreise im zweiten Halbjahr 2008 sind die Preissteigerungsraten inzwischen stark rückläufig. Erfreulich – jedoch gegen Jahresende in eine negative Entwicklung drehend – verlief die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote sank im Verlauf des Jahres nochmals von 9,0 % Ende 2007 auf 7,8 %.

Dem konjunkturellen Zyklus entsprechend stiegen 2008 die Zinsen bis zur Jahresmitte, bevor es im zweiten Halbjahr 2008 angesichts der schnellen und starken Eintrübung der konjunkturellen Situation zu einem sehr starken Zinsrückgang kam. Der 10-jährige Swapsatz betrug am Jahresende 3,71 % (31.12.2007: 4,70 %). Der für die Zinsentwicklung in den kurzen Laufzeiten maßgebliche EZB-Leitzinssatz stieg im Juli 2008 von 4,00 % auf 4,25 %, bevor die EZB angesichts der konjunkturellen Situation verbunden mit deutlich rückläufigen Inflationstendenzen den Satz bis auf 2,50 % im Dezember 2008 reduzierte. Der DAX weist für das Jahr 2008 einen Kursrückgang von 40 % auf 4.810 Punkte auf.

#### 1.3 Regionale Wirtschaftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Böblingen im Jahre 2008 glich der auf Bundesebene. Zu berücksichtigen ist, dass die Region Mittlerer Neckar zwar gegenüber dem Bundesdurchschnitt eine größere Wirtschaftskraft und -dynamik aufweist, die hohe Abhängigkeit vom Export und der Autoindustrie in der aktuellen Wirtschaftskrise jedoch besonders starke Bremsspuren hinterlässt. Die landkreisspezifische Arbeitslosenquote betrug Ende 2008 noch 3,6 %.

Starken Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Böblingen hat der Daimler-Konzern, der mit dem Standort Sindelfingen und dem Böblinger smart-Standort mit Abstand größter Arbeitgeber im Landkreis Böblingen ist und dessen Entwicklung viele Zulieferbetriebe im Kreis unmittelbar betrifft. Der Absatzeinbruch der Automobilindustrie im 4. Quartal 2008 hat damit kurzfristige und unmittelbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation im Landkreis Böblingen.

#### 1.4 Branchen- und Konkurrenzsituation

Die Lage der deutschen Kreditwirtschaft stellt sich für 2008 aufgrund der Finanzmarktkrise heterogen dar. Die Ergebnisse der vor allem im Inland tätigen regionalen Banken waren nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank geprägt von einer im Jahresdurchschnitt immer noch flachen Zinsstrukturkurve. Gegenüber den Vorjahren ergaben sich für diese Banken keine nennenswerten Ertragssteigerungsspielräume. Dazu ist angesichts der drastischen Kurskorrekturen an den Aktienmärkten auch bei regionalen Banken mit Belastungen im Bewertungsergebnis zu rechnen. Die international ausgerichteten Banken mit kapitalmarktintensivem

Geschäft bekamen in unterschiedlichem Maße aber insgesamt in erheblicher Größenordnung sowohl im Bewertungsergebnis als auch im laufenden Ertrag (v. a. Provisionsertrag) die Folgen der Finanzmarktkrise zu spüren. Die teilweise existenzbedrohliche Ertragslage dieser Banken hat die Politik veranlasst, auch in Deutschland mit einem umfangreichen Rettungspaket im Oktober 2008 einen Beitrag zur Stabilität des gesamten Finanzmarkts zu leisten. Bei den Sparkassen in Deutschland machte sich gegenüber den Vorjahren vor allem die im Jahresdurchschnitt immer noch flache Zinsstrukturkurve verstärkt durch den weiterhin intensiven Margenwettbewerb in den Ergebnissen tendenziell negativ bemerkbar. Die Konkurrenzsituation auf dem deutschen Bankenmarkt veränderte sich in 2008 insoweit, als das Retailgeschäft insbesondere im Einlagenbereich von sämtlichen Wettbewerbern verstärkt als Faktor der Stabilität in jedem Geschäftsmodell ausgebaut wird. Eine zumindest latente Ergebnisbelastung der Sparkassen z. B. durch das Ausbleiben von Ausschüttungen resultiert aus der im Zuge der Finanzmarktkrise deutlich verschlechterten Ertrags- und Eigenkapitalsituation sämtlicher Landesbanken, wobei die Stabilität der Sparkassen-Finanzgruppe insgesamt durch das stabile Verbundrating der Ratingagentur Moody's vom März 2009 (Aa2) bestätigt wird. Zur langfristigen Stabilisierung der IT-Kosten und der IT-Qualität haben die Sparkassen in Deutschland ihre beiden Rechenzentren per 01.01.2008 zur neuen Finanz Informatik GmbH & Co. KG fusioniert.

Die regionale Konkurrenzsituation für die Kreissparkasse Böblingen blieb in 2008 weitgehend unverändert. Neben der traditionellen Konkurrenz mit den örtlichen Genossenschaftsbanken ist der Wettbewerb speziell durch auf lukrative Produkt- oder Kundensegmente spezialisierte Anbieter geprägt. Dazu gehören die Direktbanken, die Autobanken aber auch freie Vermögensberater und Leasinggesellschaften.

Die Wettbewerbssituation insgesamt führt dazu, dass auch die regional verankerte Sparkasse verstärkt in einen offensiven Marktauftritt investieren muss, um konkurrenzfähig zu bleiben. In Bezug auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen war das Jahr 2008 geprägt von der erstmaligen vollständigen Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Solabilitätsverordnung, Liquiditätsverordnung, Mindestanforderungen an das Risikomanagement, überarbeitete Groß- und Millionenkreditverordnung), nachdem die Sparkasse von der Option Gebrauch gemacht hat, die neuen Regelungen erst ab dem 01.01.2008 in vollem Umfang anzuwenden.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Geschäftsentwicklung

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Geschäftsentwicklung im Jahr 2008. Das **Geschäftsvolumen** und die **Bilanzsumme** sind

Geschäftsentwicklung	Bestand 31. 12. 2008 Mio. EUR	Bestand 31. 12. 2007 Mio. EUR	Veränderung		
			2008 Mio. EUR	2008 %	2007 %
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten)	6.601	6.371	230	3,6	0,6
Bilanzsumme	6.524	6.302	222	3,5	0,7
<b>Aktivgeschäft</b>					
Kundenkreditvolumen inkl. Eventualforderungen	4.024	3.938	86	2,2	2,3
Kundenkreditvolumen ohne Eventualforderungen	3.948	3.869	79	2,0	2,4
darunter gesichert	2.034	1.995	39	2,0	-0,2
Forderungen an Kreditinstitute	854	954	-100	-10,5	9,5
Wertpapiervermögen	1.500	1.278	222	17,4	-7,7
<b>Passivgeschäft</b>					
Mittelaufkommen von Kunden	4.137	3.857	280	7,3	7,8
darunter Spareinlagen	1.326	1.483	-157	-10,6	-1,6
darunter täglich fällige Verbindlichkeiten	1.288	1.210	78	6,5	7,9
darunter andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	1.282	880	402	45,7	33,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.029	2.106	-77	-3,7	-10,4

Tabelle 1

Mehrwahresentwicklung	2008	2007	2006	2005	2004
Kundenkreditvolumen ohne Eventualforderungen	3.948 2,0 %	3.869 2,4 %	3.777 0,4 %	3.762 3,6 %	3.630 1,0 %
Mittelaufkommen von Kunden	4.137 7,3 %	3.857 7,8 %	3.578 3,5 %	3.458 2,4 %	3.376 -1,4 %

Tabelle 2

Vermögenslage	Bestand in Mio. EUR		Anteil am Geschäftsvolumen in %	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Geschäftsvolumen	6.601	6.371		
<b>Aktivgeschäft</b>				
Kundenkreditvolumen inkl. Eventualforderungen	4.024	3.938	61,0	61,8
Kundenkreditvolumen ohne Eventualforderungen	3.948	3.869	59,8	60,7
darunter gesichert	2.034	1.995	30,8	31,3
Forderungen an Kreditinstitute	854	954	12,9	15,0
Wertpapiervermögen	1.500	1.278	22,7	20,1
Anlagevermögen	137	141	2,1	2,2
Sonstige Vermögenswerte	86	61	1,3	1,0
<b>Passivgeschäft</b>				
Mittelaufkommen von Kunden	4.137	3.857	62,7	60,5
darunter Spareinlagen	1.326	1.483	20,1	23,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.029	2.106	30,7	33,1
Sonstige Passivposten (einschl. Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen)	124	114	1,9	1,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß 340g HGB	54	42	0,8	0,7
Eigene Mittel	257	252	3,9	4,0

2008 gegenüber 2007 um 3,6 % bzw. 3,5 % gewachsen und damit stärker als im Vorjahr. Getragen war das Wachstum auf der Passivseite von einer positiven Entwicklung im originären **Kundengeschäft**. Dem steht auf der Aktivseite ein deutlicher Zuwachs im **Wertpapiervermögen** gegenüber. Die Mehrjahresentwicklung des Kundenkreditvolumens und des Mittelaufkommens von Kunden ist in Tabelle 2 abgebildet.

Das Kundenkreditvolumen zeigt für das Jahr 2008 einen Anstieg nahe dem Durchschnitt der Vorjahre. Wichtigster Bestandteil des Zuwachses stellten die wohnwirtschaftlichen Darlehen dar. In das Kundenkreditvolumen fließen auch das vermittelte Leasinggeschäft sowie das Geschäft mit Fremdwährungsdarlehen ein, die die Sparkasse jeweils nahezu vollständig selbst refinanziert. Beim Mittelaufkommen von Kunden konnte das gute Niveau des Vorjahrs nochmals deutlich ausgebaut werden. Das Mittelaufkommen von Kunden wuchs im Vergleich mit den Sparkassen in Baden-Württemberg erneut überdurchschnittlich, das Wachstum des Kundenkreditvolumens bewegte sich etwas unterhalb des Durchschnitts.

Die Entwicklung der **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sowie des eigenen **Wertpapiervermögens** verläuft weniger kontinuierlich als das Kundengeschäft. Die Zuwächse im Wertpapiervermögen sind Ausdruck dafür, dass die Sparkasse die gestiegenen kurzfristigen Zinsen zu ertragreichen Anlagen nutzen konnte, um das starke Wachstum der Kundeneinlagen und des daraus resultierenden Zinsaufwands teilweise zu kompensieren. Das Wertpapiervermögen setzt sich überwiegend aus Positionen zusammen, die der längerfristigen Anlage dienen. Teile davon, unter anderem Aktienmarktinvestments, sind in Spezialfonds ausgelagert. Der Anteil des kurzfristigen **Eigenhandels** am Wertpapiervermögen per 31.12.2008 war zu vernachlässigen.

Das **nicht-bilanzwirksame** Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich in 2008 insgesamt ordentlich:

- Der Umsatz im **kommerziellen Auslandsgeschäft** (Auslandszahlungsverkehr und Dokumentengeschäft) blieb mit 940 Mio. EUR gegenüber 2007 (938 Mio. EUR) stabil. Das Volumen, das davon im Rahmen des Inlandszahlungsverkehrs (EU-Mengenzahlungsverkehr bzw. Abwicklung über inländische Korrespondenzbank) abgewickelt wurde, stieg infolge der SEPA-Einführung von 320 Mio. EUR in 2007 auf 377 Mio. EUR in 2008. Der Devisenhandel bewegte sich mit einem Umsatz von 386 Mio. EUR stabil auf dem Niveau des Jahres 2007 (382 Mio. EUR).
- Der Umsatz aus der Vermittlung von **Zinsderivaten** lag aufgrund des geänderten Zinsniveaus in 2008 mit 78 Mio. EUR gegenüber 2007 (23 Mio. EUR) deutlich höher.
- Der bei der Sparkasse direkt bzw. bei Verbundunternehmen betreute Bestand auf **Kundenwertpapierdepots** betrug per 31.12.2008 1.081 Mio. EUR gegenüber 1.295 Mio. EUR per 31.12.2007. Der Rückgang von 17 % spiegelt die insbesondere am Aktienmarkt sehr unerfreuliche Kursentwicklung wider. Das Umsatzvolumen im Wertpapier-Geschäft bei den von der Sparkasse direkt betreuten Depots belief sich im Jahr 2008 auf 1.020 Mio. EUR nach 872 Mio. EUR im Vorjahr.
- Das vermittelte **Bauspar-Abschlussvolumen** betrug 117 Mio. EUR gegenüber 107 Mio. EUR im Jahr 2007. Darin kommt zum Ausdruck, dass Anleger wie Schuldner in Zeiten großer Unsicherheit die verlässliche Kalkulationsbasis des Bauspargeschäfts schätzen.
- Das **vermittelte Lebensversicherungs-Volumen** belief sich auf 57 Mio. EUR gegenüber 37 Mio. EUR in 2007. Ein Anteil von 40 % dieses Volumens resultiert aus dem Neuabschluss bzw. der Aufstockung staatlich geförderter Altersvorsorgeprodukte. Der Anstieg gegenüber 2007 zeigt, dass das Thema Altersvorsorge im Vertrieb erheblich an Bedeutung und Breite gewonnen hat.
- Das Vermittlungsvolumen im **Immobilienmaklergeschäft** stieg gegenüber 2007 von 60 Mio. EUR auf 64 Mio. EUR.

Das sonstige nicht-bilanzwirksame Geschäft setzte sich aus Avalgeschäften (76 Mio. EUR gegenüber 69 Mio. EUR Ende 2007) und derivativen Positionen (unbedingte und bedingte Termingeschäfte) zusammen. Im Rahmen der Risikosteuerung übernehmen derivative Finanzinstrumente eine wichtige Rolle. Das Nominalvolumen betrug per 31.12.2008 1.958 Mio. EUR gegenüber 2.209 Mio. EUR per 31.12.2007. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um zinsbezogene Geschäfte, insbesondere Swaps.

## 2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Sparkasse ergibt per 31.12.2008 das in Tabelle 3 dargestellte Bild. Die Werte zeigen, dass sich die Bilanzstruktur in 2008 gegenüber 2007 insbesondere beim Mittelaufkommen von Kunden verändert hat. Dessen Anteil übersteigt inzwischen den Anteil des Kundenkreditvolumens (ohne Eventualforderungen). Wie in den Jahren zuvor bewegte sich der Anteil des Kundenkreditvolumens oberhalb des Verbandsdurchschnitts, während der Anteil des Mittelaufkommens von Kunden noch unterhalb des Verbandsdurchschnitts lag. Dies zeigt, dass die Sparkasse gegenüber dem Verbandsdurchschnitt etwas stärker im Aktiv- als im Passivgeschäft positioniert ist, wobei die Wachstumsrate der Passiv-Kundenposition in 2008 erneut überdurchschnittlich war. Im Ergebnis resultiert aus diesen Punkten ein gegenüber dem Verbandsdurchschnitt unterdurchschnittlicher Bilanzstrukturanteil der Eigenanlagen und ein immer noch überdurchschnittlicher Strukturanteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips (vgl. auch Darstellung im Anhang). Den Risiken aus dem Kundengeschäft wurde mit Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Für die besonderen Risiken des Bankgeschäftes bestehen Vorsorgereserven.

Die Bedeutung des außerbilanziellen Geschäfts in Derivaten wird darin deutlich, dass die Relation von derivativen Positionen zum Geschäftsvolumen in 2008 30 % betrug (Vorjahr 35 %). Der Großteil dieser Positionen diente der strategischen Aussteuerung des Zinsänderungsrisikos.

Die Eigenmittelausstattung im Jahre 2008 verbesserte sich nochmals. Die Gesamtkennziffer nach SolvV (Mindestwert: 8,0 %) lag per 31.12.2008 bei 15,7 % gegenüber 12,7 % per 31.12.2007 (Gesamtkennziffer nach Grundsatz I). Die Monatswerte schwankten im Jahre 2008 zwischen 15,3 % und 16,4 %. Grund für den starken Anstieg gegenüber 2007 ist die Umstellung der Berechnungsmethodik auf das neue Basel II-Regelwerk. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden aus dem Ergebnis 2007 2 Mio. EUR zugeführt, aus dem Ergebnis 2008 werden zusätzlich 12 Mio. EUR zugeführt. Per 31.12.2008 ergibt sich ein Bestand von 54 Mio. EUR.

## 2.3 Finanzlage

Die Liquidität der Sparkasse war trotz der Finanzmarktkrise in 2008 jederzeit gesichert; sämtliche Zahlungsverpflichtungen wurden ohne Einschränkung erfüllt. Die Liquiditätskennziffer gemäß LiqV (Mindestwert: 1,00) lag per 31.12.2008 bei 1,87 (31.12.2007: 1,81). Die Kennziffer wies für 2008 auf Monatsbasis einen Minimal-

wert von 1,47 im März und einen Maximalwert von 1,87 im Dezember auf. Die Steuerung der Liquidität war stets vorausschauend und legte Wert auf einen ausreichenden Sicherheitspuffer.

Das wesentliche Instrumentarium zur langfristigen Sicherung der Liquidität der Sparkasse ist die jährlich aktualisierte Planbilanz. Diese stellt der geplanten Entwicklung bei den Forderungen an Kunden und den Eigengeschäftsanlagen die geplante Entwicklung bei den Kundenverbindlichkeiten gegenüber und zeigt den institutionellen Refinanzierungsbedarf auf. Die tatsächliche Entwicklung wird monatlich im Zentralbereich Unternehmenssteuerung überwacht. Der Zentralbereich Treasury überprüft größere Planungsabweichungen und leitet gegebenenfalls Maßnahmen ein, um die Liquidität langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus wird darauf geachtet, dass stets ein ausreichend großer tenderfähiger Wertpapierbestand im Vermögen der Sparkasse gehalten wird. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen im institutionellen Geschäft waren die Refinanzierungslinien bei der Landesbank Baden-Württemberg und der Deutschen Bundesbank. Darüber hinaus unterhält die Sparkasse mit einer Vielzahl von Bankpartnern Geschäftsbeziehungen. Spitzenbelastungen in der Liquidität wurden durch Tagesgeldaufnahmen bei der Landesbank Baden-Württemberg ausgeglichen.

## 2.4 Ertragslage

Die Ertragslage der Sparkasse weist die in Tabelle 4 aufgezeigte Entwicklung auf. Der Zinsüberschuss des Jahres 2008 lag auf Höhe des Vorjahreswertes. Darin spiegelt sich die im Jahresdurchschnitt weiterhin flache Zinsstrukturkurve wider. Das Provisionsergebnis konnte trotz des infolge der Finanzmarktkrise schwierigen Wertpapiergeschäfts auf Vorjahreshöhe gehalten werden.

Der Verwaltungsaufwand bewegte sich mit 85,5 Mio. EUR in etwa auf Vorjahreshöhe (85,0 Mio. EUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Jahre 2007 2,0 Mio. EUR für ungedeckte Versorgungsverpflichtungen der ZVK (vgl. Darstellung im Anhang) auf freiwilliger Basis in die Rückstellung eingebucht worden sind. Der um diese Position bereinigte Vorjahresvergleich ergibt eine moderate Steigerung des Verwaltungsaufwands von 3,0 %.

Die Bewertungsaufwendungen im Wertpapiergeschäft fielen trotz der Finanzmarktkrise niedriger als in 2007 aus. Bei der dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip entspringenden Reservedotierung wurde entgegen dem Vorjahr in 2008 der Fonds für allgemeine Bankrisiken stärker berücksichtigt als die Reserven nach 340 f HGB. Im Kreditbereich war das Ergebnis angesichts des bis Anfang 2008 guten konjunkturellen Verlaufs unauffällig. In Erwartung einer deutlichen konjunkturellen Verschlechterung und damit einer Eintrübung der Risikolage im Kreditgeschäft ist für die Zukunft mit einer stärkeren Belastung der Bewertungsaufwendungen zu rechnen.

Mit dem leicht gesunkenen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 5,0 Mio. EUR kann der Kernkapitalbedarf der Sparkasse für eine stetige Geschäftsentwicklung in der Zukunft gesichert werden.

Im Vergleich mit anderen Sparkassen ähnlicher Größenordnung im Sparkassen-Verbandsgebiet (Quelle: Sparkassen-Betriebsver-

Ertragslage (Darstellung nach Gewinn- und Verlustrechnung)	Mio. EUR 2008	Mio. EUR 2007	in % der Bilanzsumme 2008	in % der Bilanzsumme 2007
Zinsüberschuss (inkl. GV-Position 3)	103,5	103,8	1,59 %	1,65 %
+ Provisionsüberschuss	28,6	28,5	0,44 %	0,45 %
- Verwaltungsaufwand	85,5	85,0	1,31 %	1,35 %
<b>= Teilergebnis</b>	<b>46,6</b>	<b>47,3</b>	<b>0,71 %</b>	<b>0,75 %</b>
+ Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0,6	0,6		
+ sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	- 6,3	- 0,3		
<b>= Ergebnis vor Bewertung</b>	<b>40,9</b>	<b>47,6</b>	<b>0,63 %</b>	<b>0,76 %</b>
- Bewertungsergebnis	19,4	28,7	0,30 %	0,46 %
- Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	12,0	2,0	0,18 %	0,03 %
<b>= Ergebnis nach Bewertung</b>	<b>9,5</b>	<b>16,9</b>	<b>0,15 %</b>	<b>0,27 %</b>
- Steuern	4,5	11,4		
<b>= Jahresüberschuss</b>	<b>5,0</b>	<b>5,5</b>		
Eigene Mittel inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken	311	294	4,77 %	4,67 %
Cost-Income-Ratio Verwaltungsaufwand/(Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Nettoergebnis aus Finanzgeschäften + Saldo sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen)	67,6 %	64,1 %		
Eigenkapital-Rentabilität JU vor Steuern und vor Dotierung 340 g-Reserven/Durchschnitt eigene Mittel inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken aus Vorjahr und lfd. Jahr*	7,1 %	6,5 %		

\*Berechnungsformel gegenüber Darstellung im Vorjahr leicht angepasst (Umstellung 340 g-Dotierung)

gleich 2008 – Baden-Württemberg) liegt das Ergebnis vor Bewertung – bezogen auf die jahresdurchschnittliche Bilanzsumme – unter dem Durchschnitt, das Ergebnis nach Bewertung über dem Durchschnitt. Der unterdurchschnittliche Provisionsertrag konnte erneut durch einen unterdurchschnittlichen Verwaltungsaufwand kompensiert werden. Zu berücksichtigen ist, dass der Zinsüberschuss stark abhängig vom Ergebnis aus der Fristentransformation ist und damit unmittelbar von der Zinsentwicklung am Geld- und Kapitalmarkt abhängt. Auf Grund der drastischen Zinssenkungen der EZB wird der Ergebnisbeitrag aus der Fristentransformation in den nächsten beiden Jahren voraussichtlich deutlich oberhalb des Niveaus der Jahre 2007 und 2008 liegen.

## 2.5 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Entscheidender Erfolgsfaktor der Sparkasse sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Per Jahresende 2008 waren bei der Sparkasse 1.214 Personen beschäftigt und damit etwas weniger als im Vorjahr (1.247 Personen). In dieser Zahl enthalten sind 115 Auszubildende (Vorjahr: 120). Im Jahre 2008 wurden 35 Auszubildende in ein Angestelltenverhältnis übernommen, 43 junge Menschen haben ihre Ausbildung bei der Sparkasse begonnen. Die Fluktuationsquote wies mit 6,7 % einen höheren Wert als in den Vorjahren (2007: 4,1 %) auf. Der hohe Ausbildungsstand im Hause kommt auch im Bildungsniveau der bankspezifisch Beschäftigten zum Ausdruck. 35,6 % der bankspezifisch Beschäftigten verfügen über ein Hoch-, Fachhochschulstudium oder über eine vergleichbare sparkasseninterne Fortbildung. 42,6 % sind ausgebildete Bankkaufleute, Finanzassistenten oder Bankfachwirte, 16,3 % der bankspezifisch Be-

schäftigten haben eine sonstige kaufmännische Ausbildung, lediglich 5,5 % der bankspezifisch Beschäftigten sind ohne kaufmännische Ausbildung, verfügen jedoch über eine ihrem Arbeitsplatz angemessene Einarbeitung und Fortbildung. Ein weiterer wichtiger Leistungsindikator für die Sparkasse ist die Spenden- und Sponsoringtätigkeit im Kreis Böblingen zur Steigerung des Gemeinwohls und zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Das reine Spendenvolumen inkl. der Spenden der beiden Sparkassenstiftungen belief sich in 2008 auf 0,4 Mio. EUR. Darin enthalten war die Aufstockung des Stiftungskapitals der beiden Stiftungen der Kreissparkasse Böblingen.

## 2.6 Gesamtaussage und Beurteilung

Die Geschäftsentwicklung in 2008 verlief insgesamt ordentlich. Erfreulich waren insbesondere die Zuwächse bei den Kundeneinlagen und bei den wohnwirtschaftlichen Darlehen. Die Vermögenslage stellt sich angesichts der deutlich gewachsenen Kundeneinlagen positiv dar, die Finanzlage entsprach in etwa den Vorjahren und ist als stabil zu beurteilen. Die Ertragslage in 2008 kann noch als zufriedenstellend bezeichnet werden und zwar sowohl im Ergebnis vor Bewertung als insbesondere auch im Ergebnis nach Bewertung. Der Vergleich mit den von der Deutschen Bundesbank zur Cost-Income-Ratio und Eigenkapitalrentabilität veröffentlichten bankengruppenspezifischen Daten des Jahres 2007 (Monatsbericht der Deutschen Bundesbank September 2008: S. 21 + 28) unterstreicht die noch zufriedenstellende Ertragslage der Kreissparkasse Böblingen, genauso wie dies die Vergleichszahlen von Sparkassen ähnlicher Größenordnung innerhalb des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg für 2008 tun.

### 3. Risikobericht

#### 3.1 Risikomanagement

Das Risikomanagement beschäftigt sich mit der Steuerung der aus Ertrags Erwartungen heraus bewusst eingegangenen Risiken sowie der Risiken, die untrennbar mit der aktiven Geschäftstätigkeit verbunden sind. Zu den Aufgaben des Risikomanagements zählen die Identifikation, Messung und Steuerung sämtlicher Risiken. Zur Steuerung gehören drei Dimensionen:

- bewusstes Eingehen von Risikopositionen, mit denen eine angemessene Ertrags Erwartung verknüpft ist.
- Limitierung von Risikopositionen, um die Existenz der Sparkasse zu sichern.
- Vermeidung von Risiken, mit denen keine oder eine nicht angemessene Ertrags Erwartung verknüpft ist.

Die wesentlichen Bausteine des Risikomanagements sind in der Risikostrategie dokumentiert. Inhaltliche Basis des Risikomanagements ist die Risikotragfähigkeit. Deren Ausgangspunkt bildet die Eigenkapitalsituation (vorhandenes Risikodeckungspotenzial) der Sparkasse. Die Summe aller Risiken wird laufend mit dem bereitgestellten Risikodeckungspotenzial abgeglichen, um ein angemessenes Verhältnis von Risikodeckungspotenzial, Risikopositionen und Ertrags Erwartungen sicherzustellen. Diese Betrachtung erfolgt sowohl nach GuV-Kriterien als auch nach wertorientierten Kriterien.

Grundlage für die Steuerung ist der Risikobericht, der modular aufgebaut ist. Organisatorische Basis des Risikomanagement-Prozesses ist eine klare Funktionstrennung zwischen Risikocontrolling (inkl. Limitüberwachung und Berichtswesen) und den risikosteuernden Bereichen. Für das Risikocontrolling ist der Zentralbereich Unternehmenssteuerung verantwortlich. Der Zentralbereich Produkt- und Kreditmanagement ergänzt ihn im Bereich der Adressrisiken, insbesondere mit der Pflege und Betreuung von Steuerungsinstrumenten auf Einzelkreditnehmer-Ebene. Für die Steuerung der Risiken sind die Geschäftsbereiche im Kundengeschäft und der Zentralbereich Treasury im Eigengeschäft verantwortlich. Daneben prüft die prozessunabhängige interne Revision regelmäßig die Risikomanagementprozesse der Sparkasse.

#### 3.2 Risikoarten und deren Absicherung

Bei der Sparkasse sind folgende Risikoarten zu betrachten:

- Adressrisiken
- Marktpreisrisiken
- Operationelle Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Sonstige Risiken

Eine ungesunde Konzentration einzelner Risikoarten ist nicht festzustellen. Die Risikostruktur der Sparkasse weist eine sparkassentypische Verteilung auf. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht kein bestandsgefährdendes Risiko für die Sparkasse.

Die vom Vorstand am Anfang eines Jahres vergebenen Risiko- und Verlustlimite für einzelne Risikoarten ergeben sich aus in der Vergangenheit beobachteten Wertschwankungen.

#### 3.2.1 Adressrisiken

Unter Adressrisiken versteht man die Gefahr der Bonitätsverschlechterung bzw. des Ausfalls eines Kreditnehmers, die bzw. der zu einem teilweisen oder vollständigen Forderungsverlust führt. Grundsätze des Adressrisikomanagements werden vom Vorstand in der Risikostrategie dokumentiert.

Der Risikomanagement-Prozess im **Kundengeschäft** umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Die Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen gewährleisten, dass Risikopositionen ohne angemessene Ertrags Erwartung nicht eingegangen werden. Der arbeitsteilige Kreditbewilligungsprozess unterstützt dieses Ziel durch eine Trennung zwischen Markt (Vertrieb, 1. Votum) und Marktfolge (2. Votum). Die Kreditsachbearbeitung ist – soweit sie nicht fallabschließend im Vertrieb erfolgt – einheitlich im Privatkunden- wie im Firmenkundengeschäft dem Marktfolgebereich zugeordnet. Bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands ist die Trennung zwischen Sachbearbeitung und Vertrieb umgesetzt.
- Interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Klumpenrisiken im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung.
- Um bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten, sind diese Engagements in die Intensiv- bzw. Problemkreditbetreuungsprozesse überzuleiten. Die Risikoklassifizierungsverfahren, ergänzt um Warnmerkmale wie z. B. länger anhaltende Kontobeziehungen, übernehmen hier die Rolle von Frühindikatoren. Der Zentralbereich Produkt- und Kreditmanagement selektiert anhand dieser Indikatoren auffällige Engagements, die vom Vertrieb bzw. der Kreditbearbeitung im Hinblick auf die Einleitung risikoreduzierender Maßnahmen zu prüfen sind.

Die Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene erfolgt mittels der vierteljährlichen Aktualisierung des Risikobericht-Moduls zum Adressrisiko.

Im **Eigengeschäft** finden sich vergleichbare Elemente:

- Ausschlaggebend für die Beurteilung eines Geschäftspartners und damit die Höhe des Kontrahentenlimits ist dessen externes Rating.
- Zusätzlich wird zwischen gedeckten und ungedeckten Positionen differenziert.
- Auch im Eigengeschäft führen signifikante Bonitätsverschlechterungen zu einer engeren Begleitung des Engagements und ggf. zur Anpassung des Kontrahentenlimits.

Insgesamt hatte der Vorstand im Jahr 2008 das Adressrisiko nach GuV-Kriterien auf 20 Mio. EUR limitiert. Mit vierteljährlichen Prognoseerhebungen wird untersucht, ob sich das tatsächliche Risiko innerhalb dieses Limits bewegt. 2008 war das Limit zu keinem Zeitpunkt überschritten. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit für die Zukunft nicht gesehen.

### 3.2.2 Marktpreisrisiken (inklusive Zinsänderungsrisiken)

Das Marktpreisrisiko beschreibt den potenziellen Verlust aus negativen Wertveränderungen durch die Schwankung von einzelnen Marktparametern wie Zinsen, Marktpreisen für Wertpapiere, Devisen, Immobilien und Rohstoffen.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Schritte:

- Das Marktpreisrisiko bzw. die Erträge aus marktpreisrisikobehafteten Positionen werden bei den Positionen, die in das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften bzw. in das Bewertungsergebnis Wertpapiere einfließen, täglich gemessen. Das Zinsspannenrisiko der GuV wird vierteljährlich überprüft. Das Verlustpotenzial wird grundsätzlich mit Hilfe eines Value-at-Risk gemessen, wobei bei den täglich gemessenen Positionen eine Haltedauer von 10 Tagen unterstellt wird.
- Für die Portfolien im Eigengeschäft mit unmittelbarer Auswirkung auf das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften bzw. auf das Bewertungsergebnis Wertpapiere bestehen Verlustlimite. Deren Einhaltung wird im Rahmen der täglichen Risikomessung überwacht. Sollte ein Limit weitgehend ausgeschöpft sein (ab 80 %), ist der Zentralbereich Treasury verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um ein Überschreiten des Limits zu vermeiden. Ebenso ist der Zentralbereich Treasury bei Erreichen kritischer Marken auf Ebene des Bewertungsergebnis Wertpapiere verpflichtet, die Positionen und Strategien zu überprüfen.
- Mit Worst-Case-Simulationen werden die Verlustlimite zusätzlich regelmäßig überprüft, um auch bei starken Marktbewegungen einer nicht mehr verkraftbaren Verlustsituation zu begegnen. Ebenso wird mit Hilfe von Backtesting-Verfahren die Güte der Marktpreisrisikosteuerung monatlich überwacht.
- Neben dem GuV-orientierten Marktpreisrisikosteuerungsinstrumentarium findet monatlich eine barwertige Gesamtbetrachtung aller zinsänderungsrisikobehafteten Positionen statt, ergänzt um eine barwertige Gesamtvermögens- und Risikobetrachtung. Die wesentliche Risikogröße ist der Value-at-Risk des im eigenen Management befindlichen Zinsbuchs bei einer Haltedauer von 6 Monaten bezogen auf das im Zinsbuch gebundene Vermögen. Dieser Wert lag per 31.12.2008 bei 6,41 % und damit in einem der Risikotragfähigkeit der Sparkasse angemessenen Rahmen. Der gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben ermittelte Zinsrisikoeffizient (schlagartige Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +130 bp) betrug per 31.12.2008 10,18 %.

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken spielen Derivate eine immer wichtigere Rolle. Dies spiegelt sich auch in dem hohen Volumen derivativer Instrumente wider. Das Nominalvolumen betrug per 31.12.2008 1.958 Mio. EUR gegenüber 2.209 Mio. EUR per 31.12.2007. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um zinsbezogene Geschäfte, insbesondere Swaps. Auf die detaillierte Darstellung im Anhang wird verwiesen.

Die Anwendungssoftware SimCorp-Dimension bzw. S-Treasury/PIA+ bilden die programmtechnische Basis für das Management der Marktpreisrisiken.

Insgesamt hatte der Vorstand im Jahr 2008 das Marktpreisrisiko nach GuV-Kriterien auf 47,9 Mio. EUR begrenzt. Das Limit war im

Jahr 2008 zu keinem Zeitpunkt überschritten und stand in angemessenem Verhältnis zur Risikotragfähigkeit. Das Zinsänderungsrisiko weist im Vergleich mit den Sparkassen in Baden-Württemberg ein durchschnittliches Niveau auf.

Kernelement des Risikoberichtswesens ist neben dem täglichen Positionsreporting das monatlich aktualisierte Risikoberichtsmodul zum Marktpreisrisiko.

### 3.2.3 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko beschreibt die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Die Bedeutung des Managements operationeller Risiken wird in den MaRisk und den Basel II-Bestimmungen betont. Deshalb werden Schadensfälle ab einer bestimmten Größenordnung in einer Datenbank systematisch erfasst und ausgewertet. Darüber hinaus wurden mit Hilfe einer sog. Risikolandkarte mögliche Schadensszenarien erarbeitet, um Quellen und Größenordnungen operationeller Risiken zu identifizieren und notwendige Maßnahmen einzuleiten. Die Risikolandkarte wird zu Beginn eines jeden Kalenderjahres aktualisiert.

Wesentliche Elemente zur Begrenzung operationeller Risiken sind im Hause bereits vorhanden:

- Das interne Kontrollsystem gewährleistet für sämtliche Prozesse ausreichende Kontroll- und Qualitätssicherungsmechanismen, die zusätzlich von der internen Revision regelmäßig überprüft werden. Basis dafür ist die schriftlich fixierte Ordnung in Form von Arbeitsanweisungen.
- Für die EDV-Anwendungen der Sparkasse gibt es ein umfassendes Notfallkonzept und regelmäßige Notfallprüfungen. Außerdem sind automatische Sicherheitsmaßnahmen in den EDV-Systemen installiert.
- Der Versicherungsschutz der Sparkasse ist angemessen und wird laufend überprüft.
- Die permanenten Fortbildungsmaßnahmen stellen sicher, dass die Mitarbeiter den inhaltlichen und prozessualen Anforderungen gewachsen bleiben.
- Rechtliche Risiken werden durch sorgfältige Prüfung der vertraglichen Grundlagen und den Einsatz gebräuchlicher Standardverträge reduziert.

Für eine betriebswirtschaftliche Quantifizierung des operationellen Risikos fehlen derzeit noch anerkannte Messverfahren. Im Jahr 2008 sind bei der Sparkasse keine operationellen Risiken mit signifikanter Ertragsauswirkung eingetreten. Das Risikoberichtsmodul zum operationellen Risiko wird halbjährlich aktualisiert.

### 3.2.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko für die Sparkasse umfasst zwei Aspekte:

- Zum einen fällt darunter das Risiko, dass Wertpapier- oder Derivatepositionen im Eigengeschäft aufgrund eines illiquiden Marktes oder aufgrund von Leistungsstörungen eines Geschäftspartners gar nicht oder nur mit hohen Abschlägen verkauft bzw. geschlossen werden können. Diesem Risiko begegnet die Spar-

kasse damit, dass sie möglichst nur an liquiden Märkten bzw. mit einer breit gestreuten Anzahl von Kontrahenten handelt.

- Zum anderen fällt unter das Liquiditätsrisiko das Risiko, dass der Sparkasse nicht ausreichende Refinanzierungslinien im institutionellen Geschäft zu angemessenen Kosten zur Verfügung stehen zur Gewährleistung jederzeitiger Zahlungsbereitschaft.

Die zur Vermeidung dieses Risikos getroffenen Maßnahmen sind unter Punkt 2.3 (Finanzlage) beschrieben. Im Jahr 2008 war zu keinem Zeitpunkt ein Liquiditätsengpass bei der Sparkasse zu verzeichnen.

Im Zuge des monatlich aktualisierten Liquiditätsrisikoberichts, der Teil des Risikoberichts ist, wird der Vorstand fortlaufend über die Liquiditätsrisikolage des Hauses in Kenntnis gesetzt.

### 3.2.5 Sonstige Risiken

Unter die sonstigen Risiken fällt z. B. das Risiko, im Vertrieb geplante Erträge nicht zu erzielen. Die Abgrenzung zu anderen Risikoarten (Marktpreisrisiko, operationelles Risiko) ist nicht immer trennscharf. Deshalb werden die sonstigen Risiken stets relativ pauschal betrachtet. Insgesamt hat der Vorstand 2008 das sonstige Risiko nach GuV-Kriterien auf 5,2 Mio. EUR limitiert. Das Limit war 2008 zu keinem Zeitpunkt überschritten.

### 3.3 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Verfahren zur Messung und Steuerung der Risiken bei der Sparkasse sind der Art und Höhe der Risiken angemessen. Die diversen Einzelmaßnahmen ergänzen sich schlüssig zu einem umfassenden Risikomanagementsystem gemäß § 25a KWG. Die Höhe der vergebenen Verlustlimite von 73,1 Mio. EUR stehen zur laufenden Ertragskraft (operatives Ergebnis) bzw. zur Eigenmittelausstattung in angemessenem Verhältnis. Die Limite waren trotz der Finanzmarktkrise in keiner Risikoart im Jahr 2008 überschritten. Auch für 2009 sind keine existenzgefährdenden oder wesentlich entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken zu erkennen.

## 4. Nachtragsbericht

Es sind nach Abschluss des Geschäftsjahres keine außergewöhnlichen Ereignisse eingetreten, die die Beurteilung der Ertragslage wesentlich verändern oder die zukünftige Geschäftsentwicklung in gravierender Art und Weise beeinflussen.

## 5. Prognosebericht

Aussagen zum Geschäftsjahr 2009 und dem folgenden Geschäftsjahr haben Prognosecharakter. Die Berechnungen und Aussagen basieren auf Daten der Vergangenheit und werden mit Hilfe von Annahmen hochgerechnet.

Für 2009 gehen sämtliche volkswirtschaftliche Prognosen von einem stark negativen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts aus, auch wenn die den Finanzmarkt stabilisierenden staatlichen Maßnahmen sowie die staatlichen Konjunkturprogramme weltweit zu einer Abmilderung der Rezession führen sollten. Dabei wird die exportstarke und fahrzeugaufbauintensive Wirtschaftsregion Mittlerer Neckar an der negativen Wirtschaftsentwicklung überdurchschnittlich stark partizipieren.

**Strategisches Ziel** der Sparkasse ist ein für die Sicherung der Eigenständigkeit nachhaltig angemessenes Verhältnis von Aufwand und Ertrag und zwar durch eine Verstetigung der Erträge bei anhaltender Kostendisziplin. Als angemessen für das Jahr 2009 und das Folgejahr können dabei Werte, die besser als 70 % sind, bezeichnet werden.

Die Sparkasse verfolgt in ihrer Strategie deshalb eine kontinuierliche Stärkung des Vertriebs, d. h. eine Stärkung des Absatzvolumens in allen Kundengruppen und Produktfeldern. Unter der Annahme, dass der durch den starken Zinsrückgang verursachte Margenrückgang im Einlagengeschäft bei steigenden Zinsen wieder korrigiert wird, kann das strategische Ziel stabiler Vertriebs-erträge bei grundsätzlich unveränderter Risikostrategie im Kundenkreditgeschäft in den kommenden Jahren erreicht werden. Eine wichtige Rolle bei der Stärkung der Vertriebs-erträge spielt das provisionstragende Dienstleistungsgeschäft, insbesondere das Wertpapiergeschäft, die Vermittlung von Versicherungsprodukten und von Risikomanagement-Instrumenten (Zins- und Währungssicherung).

Wie dargestellt, ist das **Gesamtergebnis der Sparkasse** stark von der Kapitalmarktentwicklung beeinflusst. Die stark gesunkenen kurzfristigen Zinsen führen dazu, dass der Zinsüberschuss in den nächsten beiden Jahren erkennbar oberhalb des Werts des Jahres 2008 prognostiziert wird. Das höhere Niveau des Zinsüberschusses müsste ausreichen, die moderaten Kostensteigerungen der nächsten beiden Jahre und das aufgrund der Konjunktur höher als in den letzten Jahren prognostizierte Bewertungsergebnis Kredit in 2009 und 2010 zu kompensieren. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeitsstruktur bei den Rentenpapieren wird auf Ebene des Bewertungsergebnis Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr für die nächsten beiden Jahre mit keiner Verschlechterung der Situation gerechnet.

Bei der Geschäftsentwicklung der nächsten beiden Jahre geht die Sparkasse von moderat steigenden Kundenkredit- und Kundeneinlagenvolumina aus und zwar sowohl im gewerblichen Geschäft als auch im Geschäft mit Privatpersonen. Sollte sich die konjunkturelle Lage jedoch nachhaltig auf kreditfinanzierte Immobilieninvestitionen bei Gewerbetreibenden und Privatpersonen auswirken, so kann die moderate Wachstumsannahme beim Kundenkreditgeschäft nicht gehalten werden. Sollte zudem der aktuell harte Konditionenwettbewerb auf der Passivseite unvermindert anhalten, so wird es voraussichtlich zumindest zu Umschichtungen von Kundeneinlagen in bilanzfremde Produkte kommen und das geplante Wachstum bei den Kundeneinlagen beeinträchtigen. Bezogen auf die **Finanzlage** (inkl. Liquiditätslage) gibt es keine Hinweise darauf, dass sich diese signifikant verschlechtern sollte. Aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage hat die Sparkasse die Chance, ihre Marktstellung in den nächsten beiden Jahren zu festigen. Risiken ergeben sich aus dem harten Wettbewerb um Kundeneinlagen und aus drohenden Kreditausfällen durch die schlechte konjunkturelle Entwicklung. Von den Prognoseannahmen abweichende negative Entwicklungen im Bereich der Adressrisiken, des Marktpreisrisikos, des operationellen Risikos bzw. des Liquiditätsrisikos sind jedoch über die vorhandene Risikotragfähigkeit abgedeckt.

	EUR	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		26 699 600,22		25 352
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		47 889 915,01		24 143
			74 589 515,23	49 495
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-		-
b) Wechsel		-		-
			-	-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		9 747 594,58		12 836
b) andere Forderungen		844 682 197,86		941 311
			854 429 792,44	954 147
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			3 944 853 066,86	3 865 811
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert	2 033 730 280,01 EUR			( 1 995 143 )
Kommunalkredite	222 048 369,99 EUR			( 209 618 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	- EUR			( - )
ab) von anderen Emittenten		153 080 034,25		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	153 080 034,25 EUR			( - )
		153 080 034,25		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		-		18 062
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	- EUR			( 18 062 )
bb) von anderen Emittenten		1 165 759 513,71		1 051 099
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 146 257 758,28 EUR	1 165 759 513,71		1 069 162
				( 1 049 597 )
c) eigene Schuldverschreibungen		18 887 345,95		10 530
			1 337 726 893,91	1 079 692
Nennbetrag	19 017 000,00 EUR			( 10 669 )
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			162 381 844,52	198 044
<b>7. Beteiligungen</b>			82 126 795,79	82 139
darunter:				
an Kreditinstituten	241 738,69 EUR			( 242 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	- EUR			( - )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			25 564,59	26
darunter:				
an Kreditinstituten	- EUR			( - )
an Finanzdienstleistungsinstituten	- EUR			( - )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			2 854 806,12	3 009
darunter:				
Treuhandkredite	2 854 806,12 EUR			( 3 009 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			-	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			271 494,30	319
<b>12. Sachanlagen</b>			49 509 662,95	53 105
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			11 620 694,53	11 819
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			4 103 915,84	4 254
<b>Summe der Aktiva</b>			6 524 494 047,08	6 301 859

	EUR	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		188 145 950,52		152 029
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1 840 803 432,71		1 954 336
			2 028 949 383,23	2 106 364
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	615 032 288,24			731 985
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	711 322 071,95			750 807
		1 326 354 360,19		1 482 792
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1 288 352 599,83			1 210 067
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1 282 084 442,97			879 589
		2 570 437 042,80		2 089 656
			3 896 791 402,99	3 572 448
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		191 245 728,79		222 182
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
			191 245 728,79	222 182
darunter:				
Geldmarktpapiere	- EUR			( - )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	- EUR			( - )
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			2 854 806,12	3 009
darunter: Treuhandkredite	2 854 806,12 EUR			( 3 009 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			9 289 412,55	7 691
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			6 813 899,86	7 848
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14 704 300,00		14 003
b) Steuerrückstellungen		-		1 086
c) andere Rückstellungen		13 997 038,36		11 209
			28 701 338,36	26 297
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			-	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			48 859 788,58	62 078
<b>10. Genussrechtskapital</b>			-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	- EUR			( - )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			54 000 000,00	42 000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		-		-
b) Kapitalrücklage		-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	251 941 420,02			246 437
cb) andere Rücklagen	-			-
		251 941 420,02		246 437
d) Bilanzgewinn		5 046 866,58		5 504
			256 988 286,60	251 941
<b>Summe der Passiva</b>			6 524 494 047,08	6 301 859
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		76 339 963,22		69 006
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-		-
			76 339 963,22	69 006
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		118 009 480,27		126 983
			118 009 480,27	126 983

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	EUR	EUR	1.1.–31.12.2008 EUR	1.1.–31.12.2007 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	258 239 116,89			255 426
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	66 366 076,79	324 605 193,68		45 760
				301 186
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		228 659 949,58		205 012
			95 945 244,10	96 174
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4 763 306,43		( 5 006 )
b) Beteiligungen		2 830 746,68		( 2 624 )
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		–		( – )
			7 594 053,11	7 631
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			–	–
<b>5. Provisionserträge</b>		30 602 666,20		( 30 359 )
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		2 023 424,62		( 1 871 )
			28 579 241,58	28 488
<b>7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>			585 048,18	573
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			3 524 990,64	7 806
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			–	–
			136 228 577,61	140 671
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	44 885 060,90			( 43 014 )
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung 5 027 251,67 EUR	13 298 660,01	58 183 720,91		( 14 096 )
				( 57 109 )
				( 6 061 )
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27 313 506,00		( 27 841 )
			85 497 226,91	84 951
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			5 665 150,45	6 122
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			4 161 103,88	2 027
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft</b>		19 365 537,11		( 28 672 )
13. a) Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			12 000 000,00	2 000
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		–		( – )
			19 365 537,11	28 672
<b>14. a) Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			–	–
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere</b>		–		( – )
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		–		( – )
			–	–
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			–	–
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			–	–
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			9 539 559,26	16 900
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		–		( – )
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		–		( – )
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			–	–
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		4 322 198,01		( 11 225 )
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		170 494,67		( 171 )
			4 492 692,68	11 396
<b>25. Jahresüberschuss</b>			5 046 866,58	5 504
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			–	–
			5 046 866,58	5 504
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		–		( – )
b) aus anderen Rücklagen		–		( – )
			–	–
			5 046 866,58	5 504
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		–		( – )
b) in andere Rücklagen		–		( – )
			–	–
<b>29. Bilanzgewinn</b>			5 046 866,58	5 504

## Anhang zur Bilanz

### Allgemeine Angaben:

Die Kreissparkasse Böblingen hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses haben wir verzichtet, da sich eine Konsolidierung mit unserem verbundenen Unternehmen nur unwesentlich auswirken würde.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) sind zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt. Schuldscheine, die zusätzliche Bonitäts- oder Preisrisiken beinhalten, wurden auf den niedrigeren Marktpreis abgeschrieben.

Für erkennbare Ausfallrisiken haben wir bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des steuerlich zulässigen Betrages auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Für die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Wechsel im Bestand haben wir zum Zeitwert angesetzt. Sie wurden zu effektiven Hereinnahmesätzen abgezinst.

Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei einem Investmentfonds, dessen Handel ausgesetzt ist, wurde die Bewertung von der Entwicklung synthetischer Indices unter Berücksichtigung der Ratingstruktur des Fondsvermögens abgeleitet.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit den höchsten steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden vorgenommen. Aus Vereinfachungsgründen werden bei den Sachanlagen in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen Vermögensgegenstände von geringem Wert (bis 150 Euro) sofort als Sachaufwand erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände (bis 1.000 EUR) in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen und Vermögenswerte wurden mit dem Niederstwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Rückzahlungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen wurden für die unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Abweichend vom steuerlich vorgegebenen Zinssatz (6 %) wird bei der Berechnung ein Abzinsungssatz von 4 % zugrunde gelegt.

Für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen, die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten der Sparkasse ergeben, besteht eine in Vorjahren dotierte Rückstellung in Höhe eines Teilbetrags von 6,0 Mio. EUR. Hierbei erfolgt die Berechnung der nicht durch entsprechendes Vermögen der Versorgungskasse gedeckten Verpflichtungen der Sparkasse (Gesamtbetrag 42,5 Mio. EUR) nach einem dem Teilwertverfahren angelehnten Näherungsverfahren, welches versicherungsmathematische Grundsätze berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgt auf Datenbasis des Vorjahresultimos unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 4 % und einer vereinfachten Berücksichtigung des auf die Sparkasse entfallenden Anteils am gesamten Kassenvermögen der Versorgungskasse.

Die strukturierten Produkte (Festzinsdarlehen mit Verlängerungsoption bzw. mit auf die Zukunft bezogenen Konditionsvereinbarungen, Schuldschein mit Kopplung an ein Fondsprodukt und Kapitalgarantie auf Laufzeitende, eigene Inhaberschuldverschreibungen mit Schuldnerkündigungsrecht bzw. variabler Verzinsung mit Zinsobergrenze, Rententermingeschäfte) wurden grundsätzlich einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet. Das strukturierte Produkt (Schwarzwald 2+ Schuldschein) wurde unter Abspaltung des Nebenrechts bilanziert und bewertet. Der Credit Default Swap als Nebenrecht

wurde als Eventualverbindlichkeit bilanziert.

Die zur Absicherung der eigenen Inhaberschuldverschreibungen mit Schuldnerkündigungsrecht bzw. variabler Verzinsung mit Zinsobergrenze erworbenen Swaptions bzw. Caps wurden zusammen mit den jeweiligen Grundgeschäften als Bewertungseinheit behandelt und bilanziell nicht bewertet. Die Absicherungsgeschäfte der übrigen strukturierten Produkte wurden im Rahmen des Aktiv- / Passivmanagements in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos miteinbezogen.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten Futuresgeschäfte wurden einzeln imparitätlich bewertet. Die Erfolge wurden im Bewertungsergebnis des Grundgeschäfts berücksichtigt.

Die im Rahmen des Aktiv- / Passivmanagements abgeschlossenen Payer- bzw. Receiver-Zinsswaps, Forward-Zinsswaps und Swaptions wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten. Die gesicherten Bilanzbestände wurden einzeln bewertet.

Die Sparkasse steuert ihre Währungspositionen aus Devisentermin-, Devisenoptions- und Devisenkassageschäften grundsätzlich als Einheit und behandelt diese als besonders gedeckte Positionen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Bilanzposten und der am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte erfolgte mit dem EZB-Referenzkurs. Die Sortenbestände wurden zum aktuell feststellbaren Devisenkassamittelkurs bewertet. Nicht abgewickelte, besonders gedeckte Termingeschäfte wurden zu einheitlichen Kursen umgerechnet.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte wurden ebenfalls erfolgswirksam vereinnahmt.

Zusätzliche Abschreibungen nach rein steuerlichen Vorschriften (§ 6 b EStG) wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 71 TEUR auf Gegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen.

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
<b>Bilanzpositionen:</b>		
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
In dieser Position sind enthalten:		
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150	109
- Forderungen an die eigene Girozentrale	376 796	588 640
Die Unterposition b) – andere Forderungen – (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	0	100 000
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	109 000	225 000
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	300 000	249 000
- mehr als fünf Jahre	396 213	324 658
<b>4. Forderungen an Kunden</b>		
In dieser Position sind enthalten:		
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62 573	66 559
- nachrangige Forderungen	24	184
Diese Position (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	168 783	176 023
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	180 199	176 948
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	743 730	737 160
- mehr als fünf Jahre	2 604 816	2 517 342
- mit unbestimmter Laufzeit	245 299	257 111
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
In dieser Position sind enthalten:		
- Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	621 043	207 150
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert	1 317 338	1 067 659
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert	626	3 627
<b>9. Treuhandvermögen</b>		
Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar		
<b>12. Sachanlagen</b>		
In dieser Position sind enthalten:		
- im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	32 132	34 054
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 093	8 336
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
In dieser Position sind enthalten:		
- nachrangige Vermögensgegenstände	4 646	4 904
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
In dieser Position sind enthalten:		
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	419	658
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen	3 652	3 529
<b>Mehrere Positionen betreffende Angaben</b>		
Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung	73 095	67 340

**Anlagenspiegel**

In nachstehenden Positionen enthaltenes Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten TEUR	Veränderungen während des Geschäftsjahres			Abschreibungen und Wertberichtigungen insgesamt TEUR	Bilanzwert am Jahresende TEUR	Bilanzwert am Vorjahresende TEUR	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Geschäftsjahres TEUR
		Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR				
Immaterielle Anlagewerte	1 926	148	248	-	1 555	271	319	196
Sachanlagen	171 720	1 980	4 078	-	120 112	49 510	53 105	5 469
		Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)						
Beteiligungen				-12		82 127	82 139	
Anteile an verbundenen Unternehmen				-		26	26	
Sonstige Vermögensgegenstände				-		4 646	4 646	

## Passivseite

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR		
<b>Bilanzpositionen:</b>				
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
In dieser Position sind enthalten:				
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106 952	96 500		
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	1 422 375	1 367 208		
Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt	237 331	292 605		
Die Unterposition b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:				
- bis drei Monate	115 589	104 968		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	144 435	110 994		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	480 494	598 540		
- mehr als fünf Jahre	1 050 613	1 088 238		
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
In dieser Position sind enthalten:				
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	66		
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	184	235		
Die Unterposition ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:				
- bis drei Monate	172 134	141 553		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	422 429	471 193		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	91 838	111 472		
- mehr als fünf Jahre	9 095	13 223		
Die Unterposition bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:				
- bis drei Monate	845 208	732 261		
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	389 516	46 993		
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	18 748	74 216		
- mehr als fünf Jahre	16 658	21 138		
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
In Unterposition a) – begebene Schuldverschreibungen – enthaltene Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)				
	35 495	51 938		
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				
Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)				
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt				
	258	258		
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
In dieser Position sind enthalten:				
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	6 425	7 047		
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				
In dieser Position sind enthalten:				
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	13 224		
Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in folgender Höhe angefallen	3 056	3 592		
Die Bedingungen der im Passivposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ enthaltenen Mittelaufnahmen entsprechen in allen Fällen § 10 Abs. 5 a KWG. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist in keinem Fall vereinbart oder vorgesehen.				
Die einzelnen Mittelaufnahmen, die jeweils 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, sind wie folgt ausgestattet (ohne anteilige Zinsen):				
Betrag TEUR	Währung	Zinssatz	fällig am	vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
20.000	EUR	5,405 %	28.02.2011	nein
5.000	EUR	5,760 %	02.05.2011	nein
5.000	EUR	5,980 %	08.08.2011	nein
5.000	EUR	5,920 %	12.08.2011	nein
5.000	EUR	5,820 %	05.09.2011	nein
5.000	EUR	5,300 %	14.11.2011	nein
Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 2.348 TEUR (ohne anteilige Zinsen), die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 3,698 % und eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren.				
<b>Mehrere Positionen betreffende Angaben</b>				
Von den Schulden lauten auf Fremdwährung				
	73 519	111 801		

## Sonstige Angaben

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) durch die S-Finanzgruppe haben wir uns über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband ö. K. (DSGV) an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (Erwerbsgesellschaft) als Kommanditistin unterbeteiligt. In diesem Zusammenhang besteht ein Aufwendungsersatzanspruch des DSGV gegenüber den Unterbeteiligten für den Fall, dass die über die Erwerbsgesellschaft auszuschüttenden Dividenden der LBBH die laufenden Aufwendungen (im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung) nicht abdecken. Für das Geschäftsjahr 2008/2009 der Erwerbsgesellschaft wurde hierfür anteilig eine Rückstellung in Höhe von 276 TEUR gebildet. Der Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

### Derivative Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

	Nominalbeträge in Mio. EUR				Zeitwerte in TEUR		Buchwerte in TEUR	
	nach Restlaufzeiten			Insgesamt	+	./.	Optionsprämie/ Variation-Margin	Rückstellung (P7)
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre					
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>								
OTC-Produkte								
Swaptions (Käufe)	11,2	2,0	30,5	43,7	911,7		(A 13) 1.282,2	
Swaptions (Verkäufe) <sup>1)</sup>	9,0			9,0		0,1	(P 5) 29,3	
Zinsswaps einschließlich Forwardswaps <sup>1)</sup>	269,3	489,9	966,5	1.725,7	11.116,5	50.712,5		
Caps (Verkäufe) <sup>1)</sup>		4,0		4,0		31,0	(P 5) 67,8	
Terminkauf auf Bilanzaktiva	75,0			75,0	4.252,8			
börsengehandelte Produkte								
Zins-Futures	37,8			37,8	13,2		(P 5) 13,2	
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>								
OTC-Produkte								
Devisentermingeschäfte	60,0	0,2		60,2	1.669,3	1.669,3		
Devisenoptionen (Käufe)	1,4			1,4	71,9		(A 13) 21,8	
Devisenoptionen (Verkäufe)	1,4			1,4		71,9	(P 5) 26,6	
<b>Insgesamt</b>	<b>465,1</b>	<b>496,1</b>	<b>997,0</b>	<b>1.958,2</b>				

<sup>1)</sup> Den negativen Zeitwerten stehen noch nicht realisierte Wertsteigerungen in den besicherten Grundgeschäften in mindestens gleicher Höhe gegenüber.

Bei börsengehandelten derivativen Finanzprodukten und Geschäften, die am Interbankenmarkt gehandelt werden, werden Marktwerte als Zeitwerte ausgewiesen (Mark to Market Bewertung). Dagegen werden bei OTC-gehandelten derivativen Finanzinstrumenten theoretisch ermittelte Werte als Zeitwerte angesetzt (Mark to Model Bewertung).

Bei der Mark to Model Bewertung wird bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wie folgt verfahren:

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Für Optionen werden die ausgewiesenen Zeitwerte mittels des Black/Scholes-Modells in der jeweils erforderlichen Modifikation berechnet. Grundlagen der Bewertung waren insbesondere der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die Volatilitäten.

Termingeschäfte in fremden Währungen wurden ausschließlich als gedeckte Handelsgeschäfte abgeschlossen. Bei den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Deckungsgeschäfte.

Bei den Kontrahenten im Derivategeschäft per 31.12.2008 handelt es sich ausschließlich um deutsche Banken. Zusätzlich wurden Devisengeschäfte (Devisentermin- und -optionsgeschäfte) mit Kunden abgeschlossen.

## Organe der Kreissparkasse Böblingen

### Verwaltungsrat

Roland Bernhard, Landrat, Landkreis Böblingen, Vorsitzender (seit 01.10.2008)  
 Bernhard Maier, Landrat, Landkreis Böblingen, Vorsitzender (bis 30.09.2008)  
 Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen, 1. Stv. d. Vorsitzenden  
 Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D., Stadt Leonberg, 2. Stv. d. Vorsitzenden  
 Sabine Baumgärtner, stv. Zentralbereichsleiterin Zentrale Dienstleistungen, Kreissparkasse Böblingen  
 Oliver Braun, Geschäftsbereichsleiter Privatkunden Böblingen, Kreissparkasse Böblingen  
 Dietmar Brösamle, Sachbearbeiter Kreditorganisation, Zentralbereich Produkt- und Kreditmanagement, Kreissparkasse Böblingen  
 Martin Häge, Bürgermeister i. R., Aidlingen  
 Hans Heinzmann, Geschäftsführer, Böblinger Baugesellschaft mbH, Böblingen  
 Ingrid Held, Kaufmännische Angestellte, Herrenberg  
 Adolf Jeutter, Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro-Jeutter GmbH, Leonberg  
 Jürgen Kronmüller, Rechtsassessor, Zentralbereich Kreditbetreuung, Kreissparkasse Böblingen  
 Peter Pfitzenmaier, Oberstudienrat i. R., Leonberg  
 Herbert Protze, Prokurist, Koch, Neff & Oetinger Verlagsauslieferung GmbH, Stuttgart  
 Hans Renz, Zentralbereichsleiter Personal, Kreissparkasse Böblingen  
 Peter Scheuermann, Geschäftsführender Gesellschafter, Richard Mayer GmbH & Co., Bauunternehmung, Sindelfingen (bis 31.07.2008)  
 Thomas Sprißler, Oberbürgermeister, Stadt Herrenberg  
 Manfred Stäbler, Zentralbereichsleiter Bausparen, Versichern und Immobilien, Kreissparkasse Böblingen  
 Helmut Stickle, Kaufmann, Herrenberg

### Vorstand

Carsten Claus, Vorsitzender  
 Dr. Detlef Schmidt  
 Michael Tillmann

Herr Claus ist Mitglied im Verwaltungsrat der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart/Karlsruhe.

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
<b>Bezüge/Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat</b>		
Für die früheren Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebenen wurden Versorgungsbezüge bezahlt in Höhe von:	565	549
Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von:	5.689	5.479
Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) gewährt in Höhe von:	656	704
An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) ausgereicht in Höhe von:	3.020	13.289
Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 122 TEUR.		
<b>Mitarbeiter/innen</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:		
Vollzeitkräfte	785	795
Teilzeit- und Ultimokräfte (anteilig)	116	121
	901	916
Auszubildende	91	96
Insgesamt	992	1.012

Böblingen, den 5. Mai 2009

Der Vorstand

Claus

Dr. Schmidt

Tillmann

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kreissparkasse Böblingen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. Mai 2009

**Sparkassenverband Baden-Württemberg  
– Prüfungsstelle –**

Schmidt  
Wirtschaftsprüfer

Zercher  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

**Konzeption und Text:**

Kreissparkasse Böblingen  
Vorstandssekretariat/Marketing

**Umsetzung**

Pieger Electronic Publishing, Grafenau

**Fotos:**

Wilhelm Mierendorf, Stuttgart

**Reproduktionen:**

PrePress Studio  
Thomas Eckermann, Leonberg

**Druck und Verarbeitung:**

Ratz Werbung + Druck GmbH  
Schönaich



# Kreissparkasse Böblingen

Kreissparkasse Böblingen  
Wolfgang-Brumme-Allee 1  
71034 Böblingen  
Telefon: 07031 77-1000  
[www.kskbb.de](http://www.kskbb.de)